



GESCHÄFTSBERICHT 2018

JAHRESABSCHLÜSSE
DER GESELLSCHAFTEN

[TATEN SPRECHEN LASSEN.]



HAMBURG WASSER

5 LAGEBERICHT

4 HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

30 HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

56 HAMBURG ENERGIE GMBH

80 KONSOLIDIERTE ZAHLEN 2018

86 IMPRESSUM

KONZERNSTRUKTUR

HAMBURG WASSER



CONSULAQUA



servTEC



HSE Verwaltungsgesellschaft



HPHOR



HOWA



Harzwasserwerke



aquabench GmbH

HAMBURG ENERGIE



HAMBURG ENERGIE Solar GmbH



HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH



HAMBURG ENERGIE Wind GmbH



Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH



EBE – Elsflether Bioenergie GmbH



GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH



Windpark Winsen GmbH & Co. KG



Windpark Winsen Verwaltungs GmbH



ReTec

● HWW ● HSE ● HE ● Andere Beteiligte

KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in EUR)	2018	2017
Umsatzerlöse	837.841.835	791.003.970
Eigenkapital	1.563.729.943	1.506.129.488
Anlagevermögen	3.938.897.489	3.894.522.193
Bilanzsumme	4.100.979.959	4.046.850.956
MITARBEITER	2.258	2.198

HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

6

LAGEBERICHT

14

BILANZ

16

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18

ANHANG

26

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

28

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

AUF EINEN BLICK

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2018	2017
FINANZEN		
Wasserpreis (EUR / m ³)	1,75	1,73
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Qn 2,5 m ³ /h (EUR)	5,78	5,51
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	276,9	259,8
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. EUR)	162,7	161,5
Anlagevermögen (Mio. EUR)	577,3	558,9
Bilanzsumme (Mio. EUR)	652,4	640,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	80,6	102,9
Investitionen (Mio. EUR)	49,7	41,6
Jahresgewinn (Mio. EUR)	43,4	28,8
MITARBEITER		
Stichtag 31.12.18 ¹ (Anzahl)	1.014	1.004
Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees) (Anzahl)	38	34
WASSERVERSORGUNG		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.325	5.325
Wasserzähler (Anzahl)	1.143.459	1.138.220
Einwohner im Versorgungsgebiet ² (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,1
Verbrauch pro Einwohner / Tag (inklusive Kleingewerbe; Liter) ²	145	139
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m ³)	119,8	114,1

¹ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

² Vorläufige Angaben

LAGEBERICHT

Hamburger Wasserwerke GmbH

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die einwandfreie Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken mit Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50%igen Tochtergesellschaft werden jährlich weit über 110 Mio. m³ Wasser gefördert und über das rund 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Wasser und Abwasser sind elementare Bestandteile im täglichen Leben. Sauberes Trinkwasser und eine sichere und zuverlässige Abwasserentsorgung sind entscheidende Faktoren für hohe Lebensqualität. Im Gleichordnungskonzern HAMBURG WASSER werden die Kompetenzen der Unternehmen Hamburger Wasserwerke und Hamburger Stadtentwässerung gebündelt, um die Technik des Wasserkreislaufs verantwortungsbewusst umzusetzen.

Die HWW versorgt rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und dem Umland. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen werden Umlandkommunen beliefert und die Leistungen direkt mit den Kunden abgerechnet. Die Wassermenge für die Umlandkommunen entspricht rund 7,9 % der Gesamtabgabemenge. Daneben bestehen Verträge über die Wasserlieferung von der HWW an sogenannte Weiterverteiler. Diese Vertragspartner rechnen die Wassermengen eigenständig mit den Endkunden ab.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Das Ziel von HAMBURG WASSER ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher und umweltgerecht in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Der Funktionserhalt der Anlagen auf technisch höchstem Niveau wird durch fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung erreicht und garantiert dadurch die bestmögliche Ver- und Entsorgungssicherheit für alle Kunden. Die Ergebnisse regelmäßiger Umfragen bestätigen die erwünschte überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit. Kostenreduzierungen und Prozessoptimierungen einerseits und die Gewinnung von Neukunden und somit Ertragssteigerungen andererseits steigern kontinuierlich die Wirtschaftlichkeit von HAMBURG WASSER. Diese wird insbesondere durch die moderate Preis- und Gebührenentwicklung im Verhältnis zur Steigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten deutlich.

Ein wichtiger Bestandteil der konzernweiten Strategie ist die regelmäßige Bewertung der Umweltaspekte mit dem Ziel, den Ressourcenverbrauch und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen kontinuierlich zu

verringern. Das zertifizierte Umweltmanagementsystem sowie die Steigerung des Anteils an eigenerzeugter Energie schaffen die Voraussetzungen, um die unmittelbaren Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt zu messen und laufend zu verbessern.

Weiterhin ist es Strategie, die im Unternehmen vorhandenen Spezialkenntnisse auch Dritten anzubieten. Dieses Drittgeschäft unterstützt die Preis- und Gebührenstabilität im Kerngeschäft durch zusätzliche Deckungsbeiträge, bewirkt positive Rückkopplungen in das Kerngeschäft und führt zu erwünschten Effekten bei Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter.

Teil des Zielsystems ist darüber hinaus die weitere Harmonisierung und Vernetzung der Aufgaben im Konzern sowie selbstverständlich auch die Mitarbeiterfürsorge. Insbesondere sollen langfristig Arbeitsunfälle komplett vermieden und mittelfristig die Anzahl der Arbeitsunfälle halbiert werden – mit gleichzeitig positiver Auswirkung auf die Produktivität des Unternehmens.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt. Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es verfolgt den Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich, das Controlling übernimmt hierbei eine begleitende Rolle. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeiter in den Referaten im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Die Liquidität der HWW wird anhand eines monatlichen Liquiditätsmanagementberichts überwacht. Dieser enthält Erläuterungen zur Liquidität, Finanzierung und Zinsentwicklung. Das Finanzmanagement der HWW gewährleistet eine regelmäßige Liquiditätskontrolle und eine sachgerechte Kreditüberwachung. Ein zentrales Cash-Management überwacht darüber hinaus die tägliche Liquidität.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen. Die Projekte und Daueraufgaben in den Externen Leistungen (Drittgeschäft) werden in enger Zusammenarbeit des Controllings mit der Stabsstelle Konzernvertrieb gesteuert.

1.4 TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Durch fortwährende Optimierung und Ausrichtung am Stand der Technik erreicht HAMBURG WASSER eine kontinuierliche Verbesserung der messbaren Leistung und setzt auch international Maßstäbe für ökologische Nachhaltigkeit in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. So realisiert beispielsweise das von der EU geförderte Projekt HAMBURG WATER

Cycle in Kooperation mit wissenschaftlichen Hochschulen ein innovatives Abwasser- und Energiekonzept für ein Stadtquartier in Hamburg. Die Nutzung des energetischen Potenzials, die Rückgewinnung von Nährstoffen aus dem Abwasser sowie die Reduzierung enthaltener Mikroschadstoffe sind dabei wichtige Forschungsthemen. Weitere Forschungsvorhaben betreffen die wachsende Problematik von Mikroplastik und Strategien zur Reduzierung derartiger Stoffe im Trink- und Abwasser. In einem bis 2021 laufenden Projekt werden durch praktische Versuche und das Testen von innovativen Technologien Handlungsempfehlungen für die ressourcen- und energieeffiziente Aufbereitung von Rohwässern mit erhöhten Sulfat-Gehalten erarbeitet, unter anderem in Kooperation mit den Berliner Wasserbetrieben.

Durch seine Aktivitäten trägt HAMBURG WASSER wesentlich zum Erfolg des Gewässerschutzes in der Metropolregion bei. Der Stab Qualitäts- und Energiemanagement steuert die Entwicklungsaktivitäten. Er untersteht direkt der technischen Geschäftsführung. Diese auf nachfolgende Generationen ausgerichteten Anstrengungen gehen über die reine Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinaus. Daneben arbeiten Vertreter von HAMBURG WASSER auch in zahlreichen Gremien der technischen Fachverbände und Forschungsinstitutionen mit.

Für eine zielgerichtete Langfristplanung der erforderlichen Erneuerungen/Investitionen hat HAMBURG WASSER ein Asset Management aufgebaut, das mit einer Asset Simulation zukünftige Investitionserfordernisse ermittelt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die für HAMBURG WASSER relevanten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der branchenspezifischen Preisentwicklung, insbesondere für bezogene Waren und Dienstleistungen, haben sich im laufenden Geschäftsjahr grundsätzlich erwartungsgemäß entwickelt. Beim Vergleich mit dem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HWW adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 – 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen. Der Anstieg des Baukostenindex für den Hoch- und Tiefbau resultiert aus der vermehrten allgemeinen Bautätigkeit und der allgemeinen Marktsituation und entsprach weitgehend den in der Planung verankerten Erwartungen.

Das Zinsniveau hat sich wie in den Vorjahren auch 2018 auf einem sehr niedrigen Stand bewegt und ist nur sehr leicht angestiegen. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führt allerdings auf der Seite der Rückstellungsverpflichtungen für die Altersversorgung aufgrund des sinkenden durchschnittlichen Bewertungszinssatzes für die Abzinsung zu weiterhin hohen jährlichen Zuführungen zu den entsprechenden Rückstellungen.

Belastend wirken sich neben dem Anstieg der Baukosten nach wie vor die Energiepreise einschließlich der gesetzlichen Umlagen für eine energiein-

tensive Branche wie die Wasserversorgung aus. Um diesem Trend auch weiterhin entgegen zu wirken, hat HAMBURG WASSER die Prozessoptimierung im Bereich Energiemanagement 2018 weiter vorangetrieben.

Die außergewöhnlichen klimatischen Rahmenbedingungen 2018 mit einer lang anhaltenden Hitze- und Dürreperiode führten in der deutschen Wasserwirtschaft zu Wasserabgaben deutlich oberhalb der Erwartungen.

Eine anhaltend hohe Priorität von HAMBURG WASSER ist es, die Wirtschaftlichkeit in seinen Kerngeschäftsfeldern zu steigern, um die erforderlichen Preis- und Gebührenanpassungen zu minimieren. HAMBURG WASSER wurde wie in den Vorjahren mit allgemeinen Kostensteigerungen und nicht beeinflussbaren strukturellen Vorgängen wie dem Anstieg der Preise für bezogene Leistungen und dem hohen Aufwand für die Altersvorsorge der Mitarbeiter belastet. Allerdings war aufgrund der ungünstigen Relation zwischen beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Kosten auch 2018 die Hebelwirkung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung sehr begrenzt, da Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in dem (geringen) Teil der beeinflussbaren Kosten zum Tragen kommen.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2018 ist für HAMBURG WASSER und für die Wasserversorgung in und um Hamburg sehr positiv verlaufen. Die den Kunden gelieferte und abgerechnete Wassermenge lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Im Hamburger Stadtgebiet wurden den Kunden rund 4,8 Mio. m³ mehr Trinkwasser als im Vorjahr geliefert. Auch die Wasserlieferung an Gemeinden außerhalb Hamburgs stieg um rund 1,0 Mio. m³ gegenüber 2017.

In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden 2018 bei rund 119,8 Mio. m³. Der rechnerische Wasserverlust betrug in diesem Jahr 4,0 % (Vj. 3,9 %). Im Benchmarking mit den großen deutschen Wasserversorgern zählt Hamburg damit weiterhin zu den Spitzenreitern.

Zum 1. Januar 2018 war sowohl der mengenabhängige Wasserpreis von 1,73 EUR / m³ auf 1,75 EUR / m³ als auch der mengenunabhängige Grundpreis angehoben worden, woraus sich für den Durchschnittshaushalt in Summe eine Preisanpassung von 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr ergab. Die hierdurch bedingten Mehrrumsätze waren planerisch kalkuliert und erforderlich, um die erwarteten Kostensteigerungen aufzufangen. Neben den Preisanpassungen war vor allem die lange Trocken- und Hitzeperiode in den Sommermonaten ursächlich für die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Dadurch war das Unternehmen in der Lage, einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, der deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegt. In Summe ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 43,4 Mio. Dieser wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die städtische Unternehmensholding HGV als Gesellschafterin abgeführt.

Neben der Wirtschaftlichkeit ist es ein wesentliches Ziel, die wasserwirtschaftliche Infrastruktur durch die erforderlichen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen dauerhaft auf hohem Niveau zu erhalten und die sehr hohen Qualitätsansprüche an das Produkt Wasser kontinuierlich zu erfüllen. Ein Indikator für die Zielerreichung ist die jederzeitige Einhal-

tung und Unterschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte für das Trinkwasser – ausgedrückt durch die Anzahl meldepflichtiger Grenzwertüberschreitungen bei der Reinwasserüberwachung. Wie in den vergangenen Jahren gab es auch 2018 keine Überschreitung.

Auch die übrigen Konzernziele konnten 2018 weitestgehend erreicht werden. Das Ziel einer überdurchschnittlichen Kundenzufriedenheit wird durch direkte Kundenbefragungen evaluiert. Im Rahmen einer alle vier Jahre durchgeführten großen Kundenbefragung wurde dies 2016 für HAMBURG WASSER vom Kunden bestätigt. Innerhalb der sehr guten Kundenrückmeldungen für die deutsche Wasserwirtschaft insgesamt nahm HAMBURG WASSER einen Spitzenplatz ein. Im Vergleich mit anderen großstädtischen Versorgungsgebieten weist HAMBURG WASSER bei der Qualitätsbewertung und bei der allgemeinen Servicezufriedenheit einen sehr guten Wert auf. In der jährlich durchgeführten Umfrage kleineren Umfangs sind diese Ergebnisse auch 2018 bestätigt worden.

Das Drittgeschäft von HAMBURG WASSER hat sich erwartungsgemäß entwickelt. 2018 konnte der Umsatz mit Drittkunden aus eigenen Aktivitäten und im Verbund mit Tochterunternehmen ausgehend von dem hohen Niveau des Vorjahres leicht gesteigert werden.

HAMBURG WASSER verfolgt das Ziel, engagierte, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Um dies auch in Zukunft zu erreichen, wurden entsprechende Maßnahmenpakete erfolgreich weitergeführt, darunter unter anderem Weiterbildungsprogramme und die Schulung von Führungsnachwuchskräften. Zur Erreichung des Zieles einer Verringerung der Arbeits- und Wegeunfälle wurden auch im Jahr 2018 verschiedenste Schulungen und Aktionen durchgeführt. Die Anzahl der Arbeitsunfälle konnte auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres gehalten werden, womit allerdings das Unternehmensziel eines kontinuierlichen Rückgangs der Arbeits- und Wegeunfälle nicht voll erreicht werden konnte. Zum 31. Dezember 2018 waren bei den HWW 1.061 Mitarbeiter/innen (Vj. 1.059, jeweils ohne Auszubildende) beschäftigt. Davon sind 741 Mitarbeiter männlich und 320 weiblich. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten lag bei 46,9 Jahren (Vj. 46,9). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente (VZÄ) führt dies zum 31. Dezember 2018 zu 981,3 VZÄ (Vj. 967,5 VZÄ).

Im Zusammenhang mit den Vertragsbeziehungen zu einzelnen Kunden ergibt sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 folgendes Bild:

KENNZAHL	2018	2017
Einwohner im Versorgungsgebiet (in Mio.)	2,2	2,1
Versorgungen (Vertragsbeziehungen)	691.461	688.700
Davon FHH (Haushalt und Gewerbe) (Anzahl)	633.594	628.310
Davon Umlandgemeinden (Anzahl)	57.833	60.352
Davon Großabnehmer (Anzahl)	28	32
Davon Weiterverteiler (Anzahl)	6	6
Verbrauch pro Einwohner und Tag (inkl. Kleingewerbe) in Liter/Tag	145 ¹⁾	139

¹⁾ Anstieg gegenüber Vorjahr bedingt durch ungewöhnlich lange Trockenperiode

2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS

ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 43,4 Mio. (Vorjahr: EUR 28,8 Mio.) resultiert aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von EUR 65,4 Mio., dem negativen Finanzergebnis in Höhe von EUR 21,1 Mio. sowie den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von EUR 0,3 Mio. und den sonstigen Steuern von EUR 0,5 Mio.. Das Finanzergebnis umfasst dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2018 zu 2017 ist der Jahresüberschuss deutlich um EUR 14,6 Mio. gestiegen. In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt: Die gesamten Umsatzerlöse haben sich mit EUR 276,9 Mio. um rund EUR 17,1 Mio. und somit 6,6 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die positive Umsatzentwicklung im Kerngeschäft beruhte vor allem auf der sehr hohen Wassernachfrage während der überdurchschnittlich langen Trockenperiode in den Sommermonaten. Moderate Zuwächse in Höhe von EUR 0,3 Mio. waren bei externen Leistungen vor allem aus dem Projektgeschäft für Dritte zu verzeichnen. Ein spürbarer Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um EUR 4,7 Mio. resultierte vor allem aus der Auflösung einer nicht mehr erforderlichen Rückstellung aus dem Jahr 2015.

Der gesamte Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,7 Mio., unter anderem bedingt durch die Preisentwicklung bei bezogenen Leistungen. Der Energieaufwand überstieg den Vorjahreswert um EUR 0,4 Mio.. Die höhere Wasserabgabe und die weiter angezogenen Preise für Energie haben diese Position belastet. Der Personalaufwand lag per Saldo um EUR 1,2 Mio. unter dem Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund eines gegenüber 2017 geringeren Aufwands für die Altersvorsorge der Mitarbeiter. Insgesamt blieb der Aufwand für die Altersvorsorge und Unterstützung mit EUR 7,9 Mio. auf einem hohen Niveau. Die Abschreibungen lagen um EUR 0,3 Mio. leicht über dem Vorjahr. Abgeschriebenen Altanlagen stand ein ähnlich hoher Zuwachs aus neu aktivierten Anlagen gegenüber.

Die weiteren betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 3,2 Mio. gegenüber 2017. Dies resultierte insbesondere aus dem Anstieg der umsatzabhängigen Konzessionsabgaben um EUR 2,5 Mio. Daneben erhöhte sich die Grundwasserentnahmegebühr um insgesamt EUR 0,6 Mio.

Im Zinsaufwand wirkten sich die im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeiteten sinkenden Zinssätze zur Berechnung des Zeitwertes der Verpflichtungen negativ aus. Der Zinsaufwand lag um EUR 3,9 Mio. über dem entsprechenden Vorjahreswert.

In Bezug auf die Investitionstätigkeit und der daraus resultierenden Abschreibungsbedarfe besteht die Aufgabe eines Infrastrukturunternehmens darin, eine Balance zwischen wirtschaftlich vertretbaren und technisch wünschenswerten bzw. notwendigen Instandhaltungs- und

Investitionstätigkeiten zu schaffen. Im Jahr 2018 sind Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielle Anlagen in Höhe von EUR 49,2 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt dabei im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Anlagen. Die Investitionen konnten durch Innenfinanzierungsmittel getätigt werden.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert. Aufgrund eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit konnten die Investitionen aus eigenen Mitteln erwirtschaftet werden.

Die Fristenkongruenz war sichergestellt. Durch das leicht unter Plan liegende Investitionsniveau, die Tilgungen von Darlehensverbindlichkeiten, konsequentes Liquiditätsmanagement und das nach wie vor geringe Zinsniveau konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit weiter reduziert werden. Um auch in den Folgejahren eine Sicherung von langfristig niedrigen Zinsen erreichen zu können, werden auch künftig die benötigten Kredite mit langen Laufzeiten aufgenommen. 2018 wurden keine neuen Darlehensverträge geschlossen.

Im Berichtsjahr verringerte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 80,6 Mio.. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 2018 EUR -44,4 Mio. und lag damit absolut über dem Vorjahresniveau. Trotz des hohen jährlichen Investitionsniveaus konnten die Finanzverbindlichkeiten durch konsequentes Liquiditätsmanagement um rund EUR 5,7 Mio. reduziert werden.¹ Das Verhältnis von Investitionen zum erzielten Umsatz erhöhte sich leicht von 16,0 % im Vorjahr auf 17,9 %.

¹ Im Wesentlichen korrigiert um Zinsabgrenzungen, Geldgeschäfte gegenüber Töchtern sowie gegenüber Gesellschaftern

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um EUR 11,6 Mio. auf rund EUR 652 Mio.. Die Eigenkapitalquote verringerte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 24,9 %. Das Anlagevermögen und damit das langfristig gebundene Vermögen war durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital zu 85,2 % (Vj. 87,3 %) gedeckt. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital (inklusive 2/3 des Sonderpostens) verringerte sich auf 28,2 % und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE (%)

	2018	2017
Eigenkapitalquote ²⁾	24,9	25,2
Anlagendeckung ³⁾	85,2	87,3
Sachanlagenintensität	83,1	81,8

²⁾ Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse

³⁾ Durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen. Vereinheitlichung Berechnungsmethode HWW/HSE ab 2017 rückwirkend. HWW Vorjahr: 88,5 %

Die Abnahme der Eigenkapitalquote resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Bilanzsumme aufgrund der Investitionstätigkeit, da in Folge des Ergebnisabführungsvertrages das Eigenkapital konstant blieb.

Die Anlagendeckung verringert sich als Folge des stärkeren Anstiegs des Anlagevermögens im Vergleich zur Zunahme des mittel- und langfristigen Kapitals. Die Sachanlagenintensität erhöht sich aufgrund des stärkeren Anstiegs des Anlagevermögens im Vergleich zur Zunahme der Bilanzsumme.

3. PROGNOSEBERICHT

Die dauerhafte Aufgabe der Wasserversorgung bringt es mit sich, dass Entwicklungen sich eher in größeren Zeitzyklen abbilden und ihre Wirkung entfalten. HAMBURG WASSER wird daher auch in den nächsten Jahren die definierten Ziele nachhaltig verfolgen und langfristig ausgerichtete Strategien zur Zielerreichung einsetzen.

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung von HAMBURG WASSER. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner, damit auch der Haushalte im Versorgungsgebiet, und die daraus resultierende an die Kunden gelieferte Wassermenge. Vor dem Hintergrund des erwarteten allgemeinen Bevölkerungswachstums in Hamburg und des ausgeweiteten Wohnungsbauprogramms rechnet HAMBURG WASSER für 2019 mit einem leichten Anstieg bei den zu versorgenden Haushalten. Die Prognose ist abgeleitet aus der letzten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesbeziehungsweise Landesamtes. Für den spezifischen Wasserverbrauch pro Einwohner einschließlich Kleingewerbe wird aufgrund des bisher erreichten technischen Fortschritts und der weitgehenden Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Wasserverbrauch Konstanz auf dem Niveau der Vorjahre in Höhe von 139 l / m³ erwartet. In ihren Annahmen geht die HWW davon aus, dass 2019 durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden. In der Planung für das nächste Jahr wurde darauf aufbauend eine Wasserabgabe von rund 116 Mio. m³ berücksichtigt.

Für die Umsatzerlöse bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit der vom Senat der FHH für 2019 beschlossenen Anpassung der Wasserpreise einen Rückgang gegenüber dem durch besondere Wetterverhältnisse geprägten Vorjahr. Bei der Preisgestaltung wird der Ende 2016 eingeschlagene Weg der kontinuierlichen graduellen Strukturanpassung weiter geführt, indem zum 1. Januar 2019 die fixen Grundpreise um rund 4,9 %, der variable Arbeitspreis hingegen nur um rund 1,1 % bzw. 2 ct auf 1,77 EUR / m³ angepasst worden sind. Diese Strategie der disproportionalen Wasserpreisanpassung ist auf Langfristigkeit ausgerichtet und soll zu einer Annäherung der Erlöse an die tatsächliche Kostenstruktur führen, um zu einer deutlich besser planbaren, kontinuierlichen und verlässlichen Wasserpreispolitik – auch im Hinblick auf klimatisch bedingte Schwankungen beim jährlichen Wasserverbrauch – für die Hamburger Bürgerinnen und Bürger als Wasserkunden zu kommen. Für den durchschnittlichen Hamburger Haushalt ergibt sich für 2019 insgesamt mit

rund 1,8 % gegenüber 2018 eine Preiserhöhung, die unter der erwarteten Preissteigerungsliegt.

Da auf der Aufwandsseite die letztjährigen Prognosen für 2018 weitgehend eingetroffen sind, erscheint es plausibel, die Fortschreibung für 2019 nach den gleichen Methoden und Annahmen zu Einflussfaktoren durchzuführen. Bezüglich der branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht das Unternehmen für 2019 daher davon aus, dass für bezogene Waren und Dienstleistungen sowie eingekaufte Bautätigkeit in der Wasserbranche Preissteigerungen von rund 2 - 3 % eintreten werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass HAMBURG WASSER durch längerfristige Verträge mit Dienstleistern bestrebt ist, die in den nächsten Jahren erwartete Kostenentwicklung abzumildern. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Gesellschafterin und dem weiterhin leicht steigenden Anlagevermögen wird die Eigenkapitalquote ceteris paribus auch 2019 bei eher konstanter Anlagendeckung leicht sinken. Die HWW ist im fachlichen Austausch mit dem Gesellschafter HGV sowie den zuständigen Fachbehörden, ob wann und gegebenenfalls unter welchen Rahmenbedingungen diesem Trend durch etwaige neue Kapitalrücklagen entgegengewirkt werden kann. Das Investitionsniveau ist für 2019 planerisch über dem Niveau des letzten Jahres angesetzt, wobei steigende Abschreibungen auf Investitionen in den Erhalt der Infrastruktur erwartet werden.

Für das Zinsniveau geht der Konzern davon aus, dass es 2019 – ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau – nur sehr leicht ansteigt. Dies führt voraussichtlich erneut zu einer größeren Belastung im Zinsergebnis aus Zuführungsnotwendigkeiten zu den Pensionsrückstellungen.

Für das Jahr 2019 wird für die HWW ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von EUR 28,0 Mio. erwartet, deutlich oberhalb des Planwertes 2018, aber unterhalb des durch Sondereffekte geprägten Niveaus des Jahres 2018.

Die im Plan 2018 angesetzte Anzahl der Mitarbeiter/innen in Vollzeitäquivalenten wurde zum Jahresende 2018 aufgrund einiger noch nicht oder zeitweise nicht besetzter Positionen, auch aufgrund von Elternzeit, unterschritten. Im Jahr 2019 wird mit einer Steigerung der Vollzeitäquivalente gerechnet. Diese resultiert zum einen aus den unbesetzten Stellen aus 2018 und zum anderen aus einer planmäßigen, leichten Erhöhung der Mitarbeiterzahlen 2019. Der moderate Personalaufbau im Ingenieurbüro, der die Umsetzung der erforderlichen Investitionen zum Erhalt der Infrastruktur sicherstellt, sowie der Personalaufbau des im Jahr 2018 in Hinblick auf die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der IT und der Systemlandschaft neu geschaffenen Bereichs „Digitales Informationsmanagement (IT)“ werden in 2019 dann weitestgehend abgeschlossen sein. Parallel dazu verlassen Mitarbeiter das Unternehmen aus Altersgründen, so dass in der mittelfristigen Planung demzufolge die Mitarbeiterzahl leicht sinkt.

Das gesamte Wirtschaften und Handeln von HAMBURG WASSER unterliegt einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Zum Erreichen dieser Ziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotenziale ausgeschöpft, Synergieeffekte konsequent gehoben und Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Parallel wird durch Umsatzsteigerun-

gen aufgrund der Akquirierung externer Geschäftsfelder andererseits den strukturellen Mehrbelastungen entgegengewirkt. Dieses Prinzip der Kostendisziplin und der Steigerung der Externen Leistungen soll auch 2019 fortgeführt werden. Grundsätzlich wird HAMBURG WASSER dabei weiterhin in gleichem Maße sein Augenmerk darauf richten, sowohl die Kosten zu minimieren als auch den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard seiner Anlagen und Dienstleistungen zu sichern.

In diesem Zusammenhang hat HAMBURG WASSER auch die Ziele bis 2020 definiert: Sie umfassen die Bereiche „Kundenzufriedenheit“, „Umweltentlastung“, „Wirtschaftliches Wachstum“, „Wettbewerbsfähige Preise“, „Zusammenarbeit im Konzern“ sowie „Arbeitsschutz und Gesundheit“ und sind sowohl für den Konzern als auch für die jeweiligen Unternehmen, Bereiche und Abteilungen definiert worden. Um diese Ziele zu erreichen, werden auch in 2019 die hieraus abgeleiteten konzernweiten Maßnahmen konsequent umgesetzt. So ist es vorgesehen, mittelfristig die Konzepte „Lean“ und „Agil“ noch stärker im Konzern zu verankern, um Verbesserungspotenziale bei der Prozesseffizienz zu identifizieren und auszuschöpfen.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von HAMBURG WASSER werden weiterhin in der Entwicklung der Umsatzerlöse gesehen. In den letzten Jahren hoben sich – bereinigt um klimatische Sondereffekte – der rückläufige Verbrauch pro Einwohner und die steigende Bevölkerungszahl weitgehend auf. Da beim Wasserverbrauch pro Einwohner künftig Konstanz erwartet wird, bei der Bevölkerung in Zukunft aber durchaus weiter ein linear steigender Trend für möglich gehalten wird, könnten sich hieraus in Zukunft leicht steigende Umsatzerlöse ergeben.

Daneben werden sich in der Wasserwirtschaft in steigendem Maße Chancen aus der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen ergeben, unter anderem aus der intelligenten Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit der kaufmännischen Prozesskette. Darüber hinaus können sich aus dieser Entwicklung heraus auch Möglichkeiten für veränderte Geschäftsmodelle ergeben, die für den Konzern HAMBURG WASSER – gegebenenfalls auch auf der Grundlage von Kooperationen und Partnerschaften – neue Chancen eröffnen.

Strategisch ergeben sich für HAMBURG WASSER auch aus der wachsenden Komplexität der vernetzten großstädtischen Infrastruktur Chancen. Eine koordinierte städtische Infrastrukturplanung gewinnt immer mehr an Bedeutung und durch die gute Basis an Know-how einerseits und Daten, Instrumente und Tools andererseits sieht sich der Konzern in der Lage, hier künftig eine wichtige Rolle innerhalb der FHH einzunehmen. Weiterhin bietet die Rekommunalisierung der Energienetze die Chance, Synergieeffekte in gemeinsamen Projekten der städtischen Leitungsträger zu nutzen.

Chancen für die Entwicklung des Unternehmens existieren weiterhin in der Ausweitung der Externen Leistungen. Die Mitarbeiter von HAMBURG WASSER besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserver- und Abwasserentsorgung. HAMBURG

WASSER kann von Consultingdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zu einer Übernahme der Gesamtverantwortung die gesamte Produktpalette Dritten außerhalb der Stadt Hamburg anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei HAMBURG WASSER zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen führen.

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. Insgesamt wird hierdurch der Unternehmensleitung und den Aufsichtsgremien die Möglichkeit gegeben, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung zu ergreifen. Risiken, die zukünftig eine Bestandsgefährdung des Unternehmens darstellen können, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Die als unternehmensrelevant eingestuften Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen der Bereiche bewertet. Das Risikomanagement koordiniert die Bewertungen und erstellt aus den Ergebnissen einen aktuellen Risikobericht. Die Risikosteuerung erfolgt durch gezielte Vorsorgemaßnahmen der Bereiche, so dass das Risiko durch deren beständige und konsequente Umsetzung keine relevante Gefährdung mehr für das Unternehmen darstellt.

Zirka alle drei Jahre findet – neben der halbjährlichen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken – eine das Unternehmen HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt. Die letzte Risikoinventur hat im Dezember 2018 begonnen und ist im Februar 2019 abgeschlossen worden.

Zusätzlich können Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Wassermenge niederschlägt. Es ist nicht auszuschließen, dass dem Konzern durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Derzeit werden 44 relevante Risiken bei HAMBURG WASSER systematisch gesteuert. Hiervon sind 30 Risiken für die HWW von Relevanz. Diese werden unterjährig durch die Risikoverantwortlichen überwacht. Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Zukünftig bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Zur Optimierung der Steuerungs- und Überwachungsinstrumente wurde das Risikomanagementsystem im Geschäftsjahr 2018 in die Einheit „Integrierte Managementsysteme“ im Stab Qualitäts- und Energiema-

agement aufgenommen. Hier ist neben dem Qualitäts- und Umweltmanagement ebenfalls seit dem Geschäftsjahr 2018 auch das Compliance Management angesiedelt. Das Arbeitssicherheits- und Informationssicherheitsmanagement werden ergänzend aufgrund ihrer Spezifika in den jeweiligen Fachbereichen organisiert. Für das Geschäftsjahr 2019 ist eine Risikobewertung in enger Zusammenarbeit mit dem Compliance Management geplant.

5. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZ-INSTRUMENTEN

Gemäß § 10 (1) Punkt 2 der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates für die Geschäftsführung der HWW bedarf eine andere Anlageform als Fest- oder Termingeld der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Andere Geldanlagen werden aufgrund des hohen Finanzbedarfes grundsätzlich nicht vorgenommen. Gemäß § 10 (1) Punkt 3 der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrates für die Geschäftsführung der HWW bedarf der Einsatz derivativer Finanzgeschäfte grundsätzlich der Zustimmung des Aufsichtsrates. Derartige Geschäfte wurden im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich in Verbindung mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen und nicht für spekulative Zwecke benutzt. Im Berichtsjahr wurden keine neuen SWAP-Vereinbarungen getroffen.

6. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die HWW haben bezüglich der Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 eine Entsprechenserklärung abgegeben. Diese ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Service unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2018 zu vier regulären Sitzungen zusammengekommen. Der Ausschuss für Finanzen und Personal hat in zwei Sitzungen die wesentlichen Entscheidungen über die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der HWW sowie ihrer Tochtergesellschaften vorbereitet bzw. Beschlussempfehlungen abgegeben. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte und die Ausrichtung der Geschäftspolitik unterrichtet und über alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte beschließen lassen.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem bei der HWW ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der überwiegende Teil der Mitarbeiter/innen mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeiter/innen, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführer/innen wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Bei den operativ tätigen Tochtergesellschaften gibt es bei HAMBURG ENERGIE zwei hauptamtliche Geschäftsführer, bei der CAH neben einem hauptamtlichen Geschäftsführer eine nebenamtliche Geschäftsführerin und bei der ServTEC neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer einen nebenamtlichen Prokuristen. Die nebenamtliche Geschäftsführerin der CAH ist beim Mutterkonzern hauptamtlich tätig und erhält für die Geschäftsführungstätigkeit bei der CAH eine Aufwandsentschädigung.

8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 8. Dezember 2016 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2018 wurde das Ziel auf der Anteilseignerseite bereits erreicht, d. h. der Frauenanteil auf der Anteilseignerseite betrug zu diesem Stichtag 50 %. Auf Arbeitnehmerseite betrug der Frauenanteil zum gleichen Stichtag 0 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2018 wurde dieser Zielwert bereits erreicht und lag bei 50 %. Die Geschäftsführung der HWW hat für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 14,3 % (Bereichsleitung) und 20 % (Abteilungsleitung) zum 31. Dezember 2020 für HAMBURG WASSER, d. h. für die HWW und die Hamburger Städtentwässerung gemeinsam, festgelegt. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene 16,7 % und auf Abteilungsleitungsebene 13,6 %.

Hamburg, den 25. Februar 2019

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nathalie Leroy
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann
Technischer Geschäftsführer

Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats



BILANZ

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

AKTIVA

	2018 EUR	2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.987.643,60	3.341.176,00
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.280.000,14	72.079.611,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	423.070.787,90	417.632.390,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.622.776,19	12.061.049,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.376.278,11	22.288.195,93
	542.349.842,34	524.061.247,25
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.840.550,00	17.840.550,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.240.081,35	3.730.081,35
3. Beteiligungen	9.900.000,00	9.900.000,00
	31.980.631,35	31.470.631,35
	577.318.117,29	558.873.054,60
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.658.104,46	2.717.265,96
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.036.498,59	21.247.303,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg EUR 40.323,31 (Vj. EUR 169.092,06)	31.878.995,43	49.316.309,72
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	362.045,95	536.074,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.154.177,46	3.775.384,93
	66.431.717,43	74.875.072,76
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	1.864.756,46	584.083,87
	70.954.578,35	78.176.422,59
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	4.133.968,31	3.748.308,46
	652.406.663,95	640.797.785,65

PASSIVA

	2018 EUR	2017 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	118.340.000,00	118.340.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE	24.055.169,39	24.055.169,39
	142.395.169,39	142.395.169,39
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	30.501.395,52	28.731.382,76
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202.641.315,00	186.778.376,00
2. Steuerrückstellungen	348.496,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	47.351.216,66	44.396.546,23
	250.341.027,66	231.174.922,23
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.785.370,29	146.796.292,32
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.947.540,51	480.642,09
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.110.107,33	5.412.402,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg EUR 753.199,78 (Vj. EUR 1.856.021,58)	79.709.676,50	74.144.588,08
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.766,39	14.909,40
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 602.203,14 (Vj. EUR 617.876,83)	12.606.673,09	11.645.652,90
	229.166.134,11	238.494.487,59
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.937,27	1.823,68
	652.406.663,95	640.797.785,65

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	276.892.116,13	259.790.622,15
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.525.511,89	7.788.645,21
3. Sonstige betriebliche Erträge	8.155.960,03	3.416.901,90
	293.573.588,05	270.996.169,26
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.952.647,02	16.630.533,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.558.324,89	13.160.084,97
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	58.351.977,30	57.309.249,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 7.832.475,34 (Vj. EUR 10.317.695,69)	19.458.889,16	21.667.151,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.876.303,24	30.601.944,59
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.423.543,18	29.301.749,32
8. Konzessionsabgabe	39.302.113,50	36.814.298,84
9. Grundwasserentnahmegebühr	19.254.848,25	18.698.565,03
10. Erträge aus Beteiligungen	1.385.209,00	1.412.245,50
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	264.199,56	191.015,34
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.111,56	5.901,23
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	460.652,20	320.276,67
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 106.662,15 (Vj. EUR 113.160,41) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 85.101,45 (Vj. EUR 127.206,39)		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.250.792,97	19.393.073,03
davon an verbundene Unternehmen EUR 1.661,24 (Vj. EUR 4.134,11) davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 19.961.590,16 (Vj. EUR 15.780.339,46)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	348.496,00	0,00
davon Steuerumlagen EUR 348.496,00 (Vj. EUR 0)		
16. Ergebnis nach Steuern	43.911.824,86	29.348.957,15
17. Sonstige Steuern	485.875,63	526.693,36
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	43.425.949,23	28.822.263,79
19. JAHRESÜBERSCHUSS	0,00	0,00

Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

ANHANG

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

II. EIGENKAPITALSITUATION

Zum Stand 31. Dezember 2018 weist die Gesellschaft ein positives Eigenkapital in der Höhe von TEUR 142.395 aus.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Für ab dem 1. Januar 2018 angeschaffte selbstständig nutzbare, bewegliche Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten netto mindestens EUR 250 und höchstens EUR 1.000 betragen, werden Sammelposten gebildet. Pro Jahr wird der Sammelposten gleichmäßig mit 20 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgeschrieben.

Kapitalzuschüsse für Anlagevermögen werden als **Sonderposten für Investitionszuschüsse** dargestellt und ertragswirksam über die

betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der begünstigten Anlage aufgelöst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen.

Erstmals werden die Forderungen gegen und die Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg in den Forderungen gegen und in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem ‚davon‘ Vermerk dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nominalwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind nicht ersichtlich.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbare langfristige Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB von TEUR 29.598 zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem neuen Ansatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt, was aber wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV auf HWW-Ebene nicht greift.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung des Rückstellungsvolumens wurden ein Gehaltstrend von 2,3 % p. a. zzgl. 0,5 % p. a. Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1 % - 2,3 % p. a., eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1 % und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 3,21 % p. a. berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen angemessen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die zuvor genannten Parameter verwendet.

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 1,5 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebs ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarben die HWW zudem Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeit-Guthaben von Mitarbeitern wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwaltung der Commerzbank AG, Hamburg. Die Höhe des Bestands wird monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Der geschlossene Vertrag zur Sicherung von Wertguthaben regelt unter besonderer Berücksichtigung des Risikoaspekts abschließend die Auswahl der Fonds, deren Anteile vom Treuhänder im Auftrag erworben werden dürfen. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 588, der Depotwert beträgt TEUR 542 (Vj. TEUR 550).

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 17.000 HAMBURG ENERGIE GmbH
- TEUR 25 Consulaqua Hamburg Beratungsgesellschaft mbH
- TEUR 816 HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH, Hamburg

Folgende Beteiligungen bestanden zum Jahresende:

NAME UND SITZ	Beteiligung der Gesellschaft (%)		Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR)
HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg	HWW GmbH	100,0	15.353	1.905
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg	HE GmbH	100,0	-895	186
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg	HES GmbH	100,0	4.000	416
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg	HE GmbH	100,0	475	46
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg	HE GmbH	100,0	73	187
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH *1	HE GmbH	74,9	14.626	1.381
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg *1	HE GmbH	20,0	1.152	53
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe) *1	HE GmbH	50,0	8.980	-18
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen (Luhe) *1	HE GmbH	50,0	19	1
Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	HE GmbH	51,0	269	-50
Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth *1	HE GmbH	25,1	11.999	1.999
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	HWW GmbH	50,1	58	293
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster *1	HWW GmbH	50,0	9.878	1.868
Harzwasserwerke, Hildesheim *1	HWW GmbH	7,29	90.657	7.216
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	HWW GmbH	25,0	5.801	439

*1 Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis aus 2017.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt.

Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 151.639 (Vj. TEUR 147.308) wurden Abschläge von TEUR 123.309 (Vj. TEUR 127.042), mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 11.408 (Vj. TEUR 3.676) wurden Abschläge von TEUR 12.206 (Vj. TEUR 3.933) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen TEUR 31.879 (Vj. TEUR 49.317). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche an Tochterunternehmen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 250 (Vj. TEUR 331), Forderungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR in Höhe von TEUR 18.267 (Vj. TEUR 21.893), welche im Wesentlichen aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren stammen, sowie Forderungen gegen die HGV von TEUR 12.600 (Vj. TEUR 25.914), die im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage (TEUR 11.840) resultieren.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeiter sowie die Abgrenzung von Garantien und Lizenzkosten für die Folgejahre.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden als Sonderposten ausgewiesen. Davon entfallen TEUR 578 (Vj. TEUR 1.048) auf Ertragszuschüsse, die vor dem 31. Dezember 2002 gewährt wurden. Hiervon wiederum wird der Anteil, der bis zum 31. Dezember 1980 empfangen wurde, mit den Sätzen

FORDERUNGSSPIEGEL

ART DER FORDERUNG (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres TEUR	MIT EINER RESTLAUFZEIT	
		bis zu einem Jahr TEUR	über einem Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.036 (21.247)	30.036 (21.247)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gegen Kern- verwaltung Freie und Hansestadt Hamburg EUR 40.323,31 (Vj. EUR 169.092,06)</i>	31.879 (49.317)	31.879 (49.317)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	362 (536)	362 (536)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	4.154 (3.775)	4.154 (3.775)	0 (0)
Summe aller Forderungen	66.431 (74.875)	66.431 (74.875)	0 (0)

abgeschrieben, die auch auf die dazugehörigen Anlagen (Rohrnetz und Abnehmeranschlüsse) angewandt werden. Nach dem 1. Januar 1981 empfangene Zuschüsse werden jährlich mit 5 % aufgelöst.

Auf die nach dem 1. Januar 2003 gewährten Ertragszuschüsse entfällt ein Betrag von TEUR 27.219 (Vj. TEUR 25.468). In Anlehnung an die Regelung des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 erfolgt die Auflösung dieser Investitionszuschüsse über 40 Jahre entsprechend der Nutzungsdauer der Rohrleitungen.

Des Weiteren werden Kapitalzuschüsse in Höhe von TEUR 2.704 (Vj. TEUR 2.216) als Sonderposten ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils bezuschussten Investition aufgelöst.

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten TEUR 3.128 zugeführt und TEUR 1.358 erfolgswirksam aufgelöst.

EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITALSPIEGEL (IN TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2017	117.624	24.055	0	141.679
Jahresergebnis des Gj	0	0	0	0
Einzahlung ausstehende Einlage HGV	716	0	0	716
Stand zum 31.12.2017	118.340	24.055	0	142.395
Stand zum 01.01.2018	118.340	24.055	0	142.395
Jahresergebnis des Gj	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2018	118.340	24.055	0	142.395

Die **Kapitalrücklage** beträgt wie im Vorjahr TEUR 24.055.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen u. a. auf unterlassene Instandhaltungen TEUR 3.705 (Vj. TEUR 4.066) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen TEUR 10.154 (Vj. TEUR 6.679). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen TEUR 954 (Vj. TEUR 829), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben TEUR 1.739 (Vj. TEUR 1.491), für Grundwassergebühren TEUR 1.747 (Vj. TEUR 1.380), für Steuer- und Sozialabgabenrisiken TEUR 15 (Vj. TEUR 9), für Entsorgungsverpflichtungen TEUR 1.200 (Vj. TEUR 1.050), für Vorruhestand TEUR 4.828 (Vj. TEUR 3.008) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von TEUR 4.571 (Vj. TEUR 4.039) gebildet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 bestehen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von TEUR 2.718 (Vj. TEUR 3.799) und eine Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten von TEUR 630 (Vj. TEUR 493). Diese Rückstellungen sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Altersteilzeitverpflichtungen von TEUR 1.237 (Vj. TEUR 1.240) und für die Lebensarbeitszeitkonten von TEUR 582 (Vj. TEUR 509).

Die Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über TEUR 3.521. Diese enthält als wesentliche Position in den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung die Sanierung des Wasserturms.

VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

ART DER VERBINDLICHKEIT (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des GJ TEUR	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.785 (146.796)	14.873 (17.582)	49.853 (46.067)	66.059 (83.147)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.948 (481)	1.948 (481)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.110 (5.412)	4.025 (5.362)	85 (50)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen <i>davon Verb. ggü. Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg TEUR 753 (Vj. TEUR 1.856)</i>	79.710 (74.144)	79.204 (73.479)	44 (187)	462 (478)
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	7 (15)	7 (15)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	12.607 (11.646)	12.500 (11.397)	107 (249)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	229.167 (238.494)	112.557 (108.316)	50.089 (46.553)	66.521 (83.625)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten unter anderem die Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Stadtentwässerung, hier insbesondere die Sielgebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 7. Januar 2019 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren (TEUR 29.559).

Ein weiterer Bestandteil in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist die Verpflichtung aus dem zum 1. Januar 2004 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag, nach dem das ausschüttungsfähige Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 43.426 (Vj. TEUR 28.822) vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist.

V. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** der HWW setzen sich zusammen aus Umsätzen der Wasserversorgung TEUR 241.086 (Vj. TEUR 227.041), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren TEUR 13.159 (Vj. TEUR 13.153) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen und Dritte aufgrund der Holding-Funktion der HWW mit TEUR 7.581 (Vj. TEUR 7.273).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** (TEUR 8.156; Vj. TEUR 3.417) sind u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5.963 enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 5.601 und sonstigen periodenfremden Erträgen von TEUR 362 zusammen.

Im **Materialaufwand** (TEUR 31.511; Vj. TEUR 29.791) sind im Wesentlichen Aufwendungen für den Betrieb der unternehmenseigenen Wasserwerke und Rohrnetzbezirke enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (TEUR 29.424; Vj. TEUR 29.302) sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 529 enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 338) sowie nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen (TEUR 158).

Im **Zinsaufwand** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von TEUR 3.061 (Vj. TEUR 3.597) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Pensionen, Vorruhestand, Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 19.962 (Vj. TEUR 15.780) enthalten. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Der daraus resultierende Zinsertrag von TEUR 29.598 unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre, die aber wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV auf HWW-Ebene nicht greift.

VI. SONSTIGE ANGABEN

ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das für die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2018 voraussichtlich zu beanspruchende Honorar des Abschlussprüfers wurde mit einem Betrag in Höhe von TEUR 102 im Jahresabschluss berücksichtigt.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

Frau Nathalie Leroy, Kfm. Geschäftsführerin, Wentorf
Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Lüneburg

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

JÄHRLICHE VERGÜTUNG

(IN EUR)	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Dr. Michael Beckereit	0	28.000	28.000
Nathalie Leroy	120.000	20.000	140.000
Ingo Hannemann	114.500	0	114.500

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden TEUR 347 (Vj. TEUR 349) aufgewendet, für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 5.786 (Vj. TEUR 5.304).

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Kerstan
 Vorsitzender, Senator, Behörde für Umwelt und Energie

Herr Torben Bartels
 stellvertretender Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender der HWW

Frau Petra Bödeker-Schoemann (bis 18.06.2018)
 Geschäftsführerin der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Oliver Jensen (ab 19.06.2018)
 Geschäftsführer der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Karsten Eickmann (bis 08.04.2018)
 ehem. stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Herr Michael Wiedner (ab 09.04.2018)
 Betriebsrat der HWW

Frau Marielle Eifler (bis 31.12.2018)
 stellvertretende Vorsitzende „Mieterverein zu Hamburg von 1890 e.V.“

Herr Rüdiger Hintze
 Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Felix Langhanki
 stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Herr Wingolf R. Lachmann (bis 31.12.2018)
 ehem. Vorstandsvorsitzender der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH

Frau Dr. Renate Taugts
 Leiterin des Amtes für Umweltschutz, Behörde für Umwelt und Energie

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2018 EUR 3.580,80.

FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich in Verbindung mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen und nicht für spekulative Zwecke benutzt. Zum 31. Dezember 2018 werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 1.715 aus einem Mietvertrag für das Technikzentrum Ausschläger Allee bis zum Ende der Vertragslaufzeit. Der Leasingvertrag für das Technikzentrum hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019. Für die Anmietung von Geschäftsräumen am Ballindamm ergeben sich Zahlungsverpflichtungen bis zum Ablauf der Grundmietzeit am 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 653. Aus der Anmietung von Büroräumen am Billwerder Neuer Deich ergeben sich bis zum Ende der festen Laufzeiten am 30. September 2021 und 31. Juli 2022 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.431. Eine weitere finanzielle Verpflichtung ergibt sich aus der Anmietung von Büroräumen im Normannenweg in Höhe von TEUR 1.297. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2022. Bei den Mietobjekten Lederstraße und Buxtehuder Straße wurde keine Grundmietzeit vereinbart. Hier gilt jeweils die gesetzliche Kündigungsfrist. Die finanzielle Verpflichtung der beiden Mietverträge beträgt bis zum nächstmöglichen Kündigungszeitpunkt, den 30. September 2019, insgesamt TEUR 494. Aus sonstigen Leasingverträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen von TEUR 91, von denen Leasingzahlungen von TEUR 33 in 2020 und Folgejahren fällig sind.

Für 2018 sind Aufträge über TEUR 9.273 (Vj. TEUR 12.696) für genehmigte Investitionen sowie über TEUR 1.102 (Vj. TEUR 1.424) für Unterhaltungsmaßnahmen bereits erteilt.

(TEUR)	2018
Aus Mietverträgen	5.589
Aus Leasingverträgen	91
Aus Verträgen zu Sachaufwendungen und Investitionen (Bestellobligo)	10.375
Gesamt	16.055

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Ab dem 23. Februar 2011 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der HSH Nordbank AG (heute: Hamburg Commercial Bank AG), Hamburg, modifiziert. Somit können maximal TEUR 7.500 als Kontokorrent- oder Festzinskredit in Anspruch genommen werden. Die Obergrenze für weitere Darlehen, die zusätzlich als Avalkredit aufgenommen werden können, ist mit TEUR 7.500 vereinbart. Diese Begünstigung kann von der CAH, Hamburg, unverändert mitbenutzt werden.

Die Gesellschaft hat für Darlehen der HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, unverändert unbefristete selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 3.426 übernommen.

Für die HAMBURG ENERGIE GmbH hat die Hamburger Wasserwerke GmbH Vertragserfüllungsbürgschaften im Rahmen der Energiebeschaffung von insgesamt TEUR 12.000 übernommen.

Die Gesellschaft hat für die HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, eine qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung hinsichtlich der von ihr zur Verfü-

gung gestellten Gesellschafterdarlehen geschlossen. Aufgrund von Tagesgelddisposition zur Verfügung gestellte Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 0.

Die Gesellschaft hat für ein Darlehen der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH über TEUR 5.000 eine unbefristete selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft übernommen.

Weiterhin wurde gegenüber der HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, die eine Tochtergesellschaft der HAMBURG ENERGIE GmbH ist, am 24. Juni 2010 eine Patronatserklärung abgegeben. Die HAMBURG ENERGIE Solar GmbH ist Emittentin für eine Inhaberschuldverschreibung mit einem Emissionsvolumen von TEUR 4.000. Dem Inhaber der Schuldverschreibung wird ein fester Zinssatz von 6 % p. a. zugesichert. Nach Ablauf der Laufzeit soll die Rückzahlung zum Nennbetrag am 1. Juli 2020 erfolgen.

Aufgrund des jeweiligen Geschäftsmodells für die voran erwähnten Gesellschaften, für die gehaftet wird, und deren durch Planungen hinterlegten zukünftigen Ertragsaussichten wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 1.023,8 (Vj. 1.024,3) Beschäftigte eingesetzt; davon 1.019,5 (Vj. 1.021,3) Stammbeschäftigte und 4,3 (Vj. 3,0) Trainees. Ferner wurden 12,6 (Vj. 7,6) Zeitarbeitskräfte, Aushilfen und Praktikanten eingesetzt. Der Anteil der in Teilzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Gesamtanzahl beträgt 15,2 %. Die Schwerbehindertenquote beträgt 9,2 %. Der Anteil der Frauen beträgt 30,2 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger beträgt 933. Die Anzahl der Auszubildenden beträgt 33.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Hamburger Wasserwerke GmbH hat für sich und ihre Tochtergesellschaft CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH eine Entsprechenserklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex abgegeben.

Vom folgenden Punkt wurde abgewichen:

5.1.5 Die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen lagen in einem Fall sechs Wochen nach Beschlussdatum allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die Entsprechenserklärung der HWW zum HCGK ist auf der Internetseite der HAMBURG WASSER im Bereich Kunden unter der Rubrik Formulare/Downloads öffentlich zugänglich.

ANGABE ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 29.598. Die Ausschüttungssperre greift auf HWW-Ebene wegen des Ergebnisabführungsvertrags zur HGV nicht.

GESELLSCHAFTER

Die HWW hat am 29. August 2003 einen Gewinnabführungsvertrag mit der HWW Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, geschlossen, der am 1. Januar 2004 wirksam geworden ist. Zum 1. Januar 2015 war die HWW Beteiligungsgesellschaft auf die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH verschmolzen worden.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2018 wird in den befreienden Konzernabschluss der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch dem größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 25. Februar 2019

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nathalie Leroy

Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann

Technischer Geschäftsführer



Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Selbst geschaffene Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.444.469,73	788.018,53	927.271,53	588.770,73	31.893.987,46
	31.507.623,04	788.018,53	927.271,53	588.770,73	31.957.140,77
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	260.127.650,10	5.537.460,52	43.071,60	6.652.948,93	272.274.987,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.272.763.397,26	19.727.886,28	2.071.058,04	6.217.715,95	1.296.637.941,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	53.748.308,11	3.013.420,15	547.377,41	569.882,72	56.784.233,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.288.195,93	20.117.400,51	0,00	-14.029.318,33	28.376.278,11
	1.608.927.551,40	48.396.167,46	2.661.507,05	-588.770,73	1.654.073.441,08
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.840.550,00	0,00	0,00	0,00	18.840.550,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.730.081,35	510.000,00	0,00	0,00	4.240.081,35
3. Beteiligungen	12.209.913,44	0,00	0,00	0,00	12.209.913,44
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34.780.544,79	510.000,00	0,00	0,00	35.290.544,79
	1.675.215.719,23	49.694.185,99	3.588.778,58	0,00	1.721.321.126,64

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
1.1.2018 EUR	Abschreibungen EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31	0,00	0,00
28.103.293,73	1.614.388,66	811.338,53	0,00	28.906.343,86	2.987.643,60	3.341.176,00
28.166.447,04	1.614.388,66	811.338,53	0,00	28.969.497,17	2.987.643,60	3.341.176,00
188.048.038,52	4.946.949,29	0,00	0,00	192.994.987,81	79.280.000,14	72.079.611,58
855.131.006,83	20.301.328,48	1.865.181,76	0,00	873.567.153,55	423.070.787,90	417.632.390,43
41.687.258,80	4.013.636,81	539.438,23	0,00	45.161.457,38	11.622.776,19	12.061.049,31
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.376.278,11	22.288.195,93
1.084.866.304,15	29.261.914,58	2.404.619,99	0,00	1.111.723.598,74	542.349.842,34	524.061.247,25
1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	17.840.550,00	17.840.550,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.240.081,35	3.730.081,35
2.309.913,44	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	9.900.000,00	9.900.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.309.913,44	0,00	0,00	0,00	3.309.913,44	31.980.631,35	31.470.631,35
1.116.342.664,63	30.876.303,24	3.215.958,52	0,00	1.144.003.009,35	577.318.117,29	558.873.054,60

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwachen. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Nach Ablauf der Amtszeit des bisherigen Aufsichtsrats hat sich der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat in seiner Junisitzung 2018 neu konstituiert und die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen und Personal gewählt. Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zu dem Jahresabschluss, zur Wirtschaftsplanung und zur Höhe der Wasserpreise hat sich der Aufsichtsrat mit der Aktualisierung der die HWW und ihre Tochtergesellschaften betreffenden Statuten befasst und die notwendigen Änderungen beschlossen. Ein zentrales Thema der Beratung des Aufsichtsrates bildete das Wasserrechtsverfahren Nordheide, das im Jahr 2018 noch nicht abgeschlossen wurde.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie deren Tochtergesellschaften zum 31.12.2018 und die Lageberichte geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wie vorliegend festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen sowie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Jahr 2018 zu entlasten.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Hamburg, den 2. Mail 2019



Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

32

LAGEBERICHT

40

BILANZ

42

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

44

ANHANG

52

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

54

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

AUF EINEN BLICK

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2018	2017
FINANZEN		
Schmutzwassergebühr (EUR / m ³)	2,13	2,11
Niederschlagswassergebühr (EUR / m ²)	0,73	0,73
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	336,6	331,5
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. EUR)	1.723,50	1.651,30
Anlagevermögen (Mio. EUR)	3.217,40	3.198,30
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.316,60	3.295,90
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	190,7	171,4
Investitionen (Mio. EUR)	101,0	99,8
Jahresüberschuss (Mio. EUR)	57,3	49,1
MITARBEITER		
Stichtag 31.12.18 ¹ (Anzahl)	1.100	1.071
Auszubildende (inklusive duale Studenten und Trainees) (Anzahl)	35	30
ABWASSERENTSORGUNG		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	6	5
Pumpwerke (Anzahl)	353	323
Sielnetzlängen (km inkl. Metropolregion)	6.107	6.035
Einwohner im Entsorgungsgebiet ² (Mio. Einwohner inkl. Metropolregion)	2,2	2,1
Schmutzfracht in Einwohnerwerten (Mio. Einwohner)	2,5	2,4
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m ³)	158,7	169,9
davon Gebührenrelevante Schmutzwassermenge (inkl. Metropolregion HH)	116,5	111,4

¹ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristete Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

² Vorläufige Angaben

LAGEBERICHT

Hamburger Stadtentwässerung AöR

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 150 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf der Kläranlage behandelt. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Hamburg – einer der größten und effizientesten Anlagen Europas.

Wasser und Abwasser sind elementare Bestandteile im täglichen Leben. Sauberes Trinkwasser und eine sichere und zuverlässige Abwasserentsorgung sind entscheidende Faktoren für hohe Lebensqualität. Im Gleichordnungskonzern HAMBURG WASSER werden die Kompetenzen der Unternehmen Hamburger Wasserwerke und Hamburger Stadtentwässerung gebündelt, um die Technik des Wasserkreislaufs verantwortungsbewusst umzusetzen.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sietnetz mit einer Länge von rund 6.100 km für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und 30 Umlandgemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind, d. h. rund 8,7 % der hier behandelten Abwassermenge stammen aus dem Umland. Darüber hinaus ist die HSE für fünf kleinere Kläranlagen in der Metropolregion zuständig. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm in einer Anlage thermisch verwertet, die bis Mitte Dezember 2017 von der VERA betrieben wurde und nun vertragsgemäß an die HSE übergegangen ist.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Das Ziel von HAMBURG WASSER ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher und umweltgerecht in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Der Funktionserhalt der Anlagen auf technisch höchstem Niveau wird durch fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung erreicht und garantiert dadurch die bestmögliche Ver- und Entsorgungssicherheit für alle Kunden. Die Ergebnisse regelmäßiger Umfragen bestätigen die erwünschte überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit. Kostenreduzierungen und Prozessoptimierungen einerseits und die Gewinnung von Neukunden und somit Ertragssteigerungen andererseits steigern kontinuierlich die Wirtschaftlichkeit von HAMBURG WASSER. Diese wird insbesondere durch die moderate Preis- und Gebührenentwicklung im Verhältnis zur Steigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten deutlich.

Ein wichtiger Bestandteil der konzernweiten Strategie ist die regelmäßige Bewertung der Umweltaspekte mit dem Ziel, den Ressourcenverbrauch und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen laufend zu verringern. Das zertifizierte Umweltmanagementsystem sowie die Steigerung des Anteils an eigenerzeugter Energie schaffen die Voraussetzungen, um die unmittelbaren Auswirkungen des Handelns auf die Umwelt zu messen und laufend zu verbessern.

Weiterhin ist es Strategie, die im Unternehmen vorhandenen Spezialkenntnisse auch Dritten anzubieten. Dieses Drittgeschäft unterstützt die Preis- und Gebührenstabilität im Kerngeschäft durch zusätzliche Deckungsbeiträge, bewirkt positive Rückkopplungen in das Kerngeschäft und führt zu erwünschten Effekten bei Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter.

Teil des Zielsystems ist darüber hinaus die weitere Harmonisierung und Vernetzung der Aufgaben im Konzern sowie selbstverständlich auch die Mitarbeiterfürsorge. Insbesondere sollen langfristig Arbeitsunfälle komplett vermieden und mittelfristig die Anzahl der Arbeitsunfälle halbiert werden – mit gleichzeitig positiver Auswirkung auf die Produktivität des Unternehmens.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt. Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es verfolgt den Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich, das Controlling übernimmt hierbei eine begleitende Rolle. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeiter in den Referaten im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Die Liquidität der HSE wird anhand eines monatlichen Liquiditätsmanagementberichts überwacht. Dieser enthält Erläuterungen zur Liquidität, Finanzierung und Zinsentwicklung. Das Finanzmanagement der HSE gewährleistet eine regelmäßige Liquiditätskontrolle und eine sachgerechte Kreditüberwachung. Ein zentrales Cash-Management überwacht die tägliche Liquidität.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen. Die Projekte und Daueraufgaben in den Externen Leistungen (Drittgeschäft) werden in enger Zusammenarbeit des Controllings mit der Stabsstelle Konzernvertrieb gesteuert.

1.4 TECHNISCHE ENTWICKLUNG

Durch fortwährende Optimierung und Ausrichtung am aktuellen Stand der Technik erreicht HAMBURG WASSER eine kontinuierliche Verbesserung der messbaren Leistung und setzt auch international Maßstäbe für ökologische Nachhaltigkeit in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. So realisiert beispielsweise das von der EU geförderte Projekt HAMBURG WATER Cycle in Kooperation mit wissenschaftlichen Hochschulen ein innovatives Abwasser- und Energiekonzept für ein Stadtquartier in Hamburg. Die Nutzung des energetischen Potenzials, die Rückgewinnung von Nährstoffen aus dem Abwasser sowie die Reduzierung enthaltener Mikroschadstoffe sind dabei wichtige Forschungsthemen. Für die innovative Rückgewinnung von Phosphor aus der Klärschlamm-asche ist zusammen mit dem Patentinhaber Remondis Aqua Industrie eine eigene Tochtergesellschaft gegründet worden, die sich derzeit mit dem Bau der Großanlage auf dem Klärwerksgelände auf einen Regelbetrieb vorbereitet. Weitere Forschungsvorhaben betreffen zum Beispiel die wachsende Problematik von Mikroplastik und Strategien zur Reduzierung derartiger Stoffe im Trink- und Abwasser.

Durch seine Aktivitäten trägt HAMBURG WASSER wesentlich zum Erfolg des Gewässerschutzes in der Metropolregion bei. Der Stab Qualitäts- und Energiemanagement steuert die Entwicklungsaktivitäten. Er untersteht direkt der technischen Geschäftsführung. Diese auf nachfolgende Generationen ausgerichteten Anstrengungen gehen über die reine Erfüllung der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen hinaus. Daneben arbeiten Vertreter von HAMBURG WASSER auch in zahlreichen Gremien der technischen Fachverbände und Forschungsinstitutionen mit. Für eine zielgerichtete Langfristplanung der erforderlichen Erneuerungen/Investitionen haben wir ein Asset Management aufgebaut, das mit einer Asset Simulation zukünftige Investitionserfordernisse ermittelt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die für die HSE relevanten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der branchenspezifischen Preisentwicklung insbesondere für die bezogenen Waren und Dienstleistungen hat sich im laufenden Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Beim Vergleich mit dem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HSE adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die Inflationsrate der Branche Wasser-/Abwasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 – 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen. Der Anstieg des Baukostenindex für den Hoch- und Tiefbau resultierte aus der vermehrten allgemeinen Bautätigkeit und der allgemeinen Marktsituation und entsprach weitgehend den in der Planung verankerten Erwartungen. Das Zinsniveau hat sich auch 2018 weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand bewegt und ist nur sehr leicht angestiegen. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führt allerdings auf der Seite der Rückstellungsverpflichtungen für die Altersversorgung aufgrund

des sinkenden durchschnittlichen Bewertungszinssatzes für die Abzinsung zu weiterhin sehr hohen jährlichen Zuführungen zu den entsprechenden Rückstellungen.

Belastend wirken sich neben dem Anstieg der Baukosten nach wie vor die Energiepreise einschließlich der gesetzlichen Umlagen für eine energieintensive Branche wie die Wasserversorgung aus. Um diesem Trend auch weiterhin entgegen zu wirken, hat HAMBURG WASSER die Prozessoptimierung im Bereich Energiemanagement 2018 weiter vorangetrieben.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Jahr 2018 ist für HAMBURG WASSER und für die Abwasserentsorgung in und um Hamburg positiv verlaufen. Maßgeblich ist dafür die Abwassermenge verantwortlich. Diese ist abhängig von der an den Kunden gelieferten Trinkwassermenge.

Zum 1. Januar 2018 ist die Gebühr für Schmutzwasser von 2,11 EUR / m³ auf 2,13 EUR / m³ leicht angehoben worden. Die Niederschlagswassergebühr hingegen ist konstant geblieben und lag weiterhin bei 0,73 EUR / m² gebührenrelevanter versiegelter Fläche. Die behandelte Abwassermenge inklusive des innerstädtischen Mischwasseranteils liegt mit rund 159 Mio. m³ (Vj. 170 Mio. m³) um 2,3 % unter dem mittleren Wert der drei Vorjahre. Dies ist auf die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringere Niederschlagsmenge aufgrund der außergewöhnlich langen Trocken- und Hitzeperiode in den Sommermonaten zurückzuführen.

Eine anhaltend hohe Priorität von HAMBURG WASSER ist es, die Wirtschaftlichkeit in ihren Kerngeschäftsfeldern zu steigern, um die erforderlichen Preis- und Gebührenanpassungen zu minimieren. HAMBURG WASSER wurde wie in den Vorjahren mit allgemeinen Kostensteigerungen und nicht beeinflussbaren strukturellen Vorgängen wie dem Anstieg der Preise für bezogene Leistungen und dem hohen Aufwand für die Altersvorsorge der Mitarbeiter belastet. Allerdings war aufgrund der ungünstigen Relation zwischen beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Kosten auch 2018 die Hebelwirkung von Maßnahmen zur Kosteneinsparung sehr begrenzt, da Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in dem (geringen) Teil der beeinflussbaren Kosten zum Tragen kommen.

Neben der Wirtschaftlichkeit ist es ein wesentliches Ziel, die wasserwirtschaftliche Infrastruktur durch die erforderlichen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen dauerhaft auf hohem Niveau zu erhalten und die hohen Qualitätsansprüche an die Abwasserentsorgung kontinuierlich zu erfüllen. Die Indikatoren für die Erfüllung dieser Zielsetzungen sind die jederzeitige Einhaltung und Unterschreitung der gesetzlich vorgeschriebenen Ablaufwerte für das gereinigte Abwasser, ausgedrückt durch die Anzahl meldepflichtiger Überschreitungen der wasserrechtlichen Erlaubnis (WRE). Wie in den vergangenen Jahren gab es auch 2018 keine Überschreitung.

Auch die übrigen Konzernziele konnten 2018 weitestgehend erreicht werden. Das Ziel einer überdurchschnittlichen Kundenzufriedenheit wird durch direkte Kundenbefragungen evaluiert. Im Rahmen einer alle vier

Jahre durchgeführten großen Kundenbefragung (letzte Umfrage 2016) wurde dies für HAMBURG WASSER vom Kunden bestätigt. Innerhalb der sehr guten Kundenrückmeldungen für die deutsche Wasserwirtschaft nahm HAMBURG WASSER einen Spitzenplatz ein. Im Vergleich mit anderen großstädtischen Versorgungsgebieten weist HAMBURG WASSER bei der Qualitätsbewertung und bei der allgemeinen Servicezufriedenheit einen sehr guten Wert auf. In der jährlich durchgeführten Umfrage kleineren Umfangs sind diese Ergebnisse auch 2018 bestätigt worden.

Das Drittgeschäft von HAMBURG WASSER hat sich so wie geplant entwickelt. 2018 konnte der Umsatz mit Drittkunden aus eigenen Aktivitäten und im Verbund mit Tochterunternehmen auf dem hohen Niveau des Vorjahres konsolidiert werden. Aufgrund der Integration der thermischen Klärschlammverwertung von der VERA in die HSE werden einige externe Leistungen nun intern erbracht.

HAMBURG WASSER verfolgt das Ziel, engagierte, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter zu beschäftigen. Um dies auch in Zukunft zu erreichen, wurden entsprechende Maßnahmenpakete erfolgreich weitergeführt, darunter unter anderem Weiterbildungsprogramme und die Schulung von Führungsnachwuchskräften. Zur Erreichung des Zieles einer Verringerung der Arbeits- und Wegeunfälle wurden auch im Jahr 2018 verschiedenste Schulungen und Aktionen durchgeführt. Die Anzahl der Arbeitsunfälle konnte auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres gehalten werden, womit allerdings das Unternehmensziel eines kontinuierlichen Rückgangs der Arbeits- und Wegeunfälle nicht voll erreicht werden konnte. Zum 31. Dezember 2018 waren bei der HSE 1.143 Mitarbeiter/innen (Vj. 1.129, jeweils ohne Auszubildende) beschäftigt. Davon sind 886 der Mitarbeiter männlich und 257 weiblich. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten lag bei 48,8 Jahren (Vj. 49,3). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente (VZÄ) führt dies zum 31. Dezember 2018 zu 1.069,3 VZÄ (Vj. 1.045 VZÄ).

Im Zusammenhang mit den Vertragsbeziehungen zu einzelnen Kunden ergibt sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 folgendes Bild:

KENNZAHL	EINHEIT	2018	2017
Einwohner im Entsorgungsgebiet	Mio. EW	2,2	2,1
Vertragsbeziehungen insgesamt	Anzahl	694.240	690.457
Davon FHH	Anzahl	680.072	677.353
Davon Umlandgemeinden	Anzahl	14.168	13.104
Davon Haushaltskunden	Anzahl	693.301	689.483
Davon Industriekunden	Anzahl	180	181
Davon Eigenversorger	Anzahl	619	652
Davon Sonderkunden (z. B. Grundwasser- einleitungen)	Anzahl	131	141
Davon Abwasserübernahme Kommunen	Anzahl	9	9

2.3 LAGE DES UNTERNEHMENS

ERTRAGSLAGE

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 57,3 Mio. (Vj. EUR 49,1 Mio.) resultiert aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von EUR 108,2 Mio. und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von EUR 50,9 Mio. Das Finanzergebnis umfasst dabei die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2018 zu 2017 haben in den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt: Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt mit EUR 336,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,2 Mio. Neben einer deutlichen Umsatzsteigerung infolge zum einen der Anhebung der Schmutzwassergebühren zum 1. Januar 2018 und zum anderen in noch höherem Maß durch höhere abgerechnete Schmutzwassermengen aufgrund des ungewöhnlich heißen und trockenen Wetters um EUR 12,8 Mio. kam es im Vergleich zu EUR 6,6 Mio. geringeren Einnahmen aus Niederschlagswassergebühren aufgrund einer nunmehr geringeren anzusetzenden Gesamtfläche. Die Erträge aus privatrechtlichen Externen Leistungen sanken, insbesondere aufgrund des Wegfalls von Erträgen aus Instandhaltungsdienstleistungen der HSE an die VERA ab 2018. Dies konnte aber durch höhere sonstige Erträge und höhere öffentlich-rechtliche Leistungen zum großen Teil kompensiert werden.

Die aktivierten Eigenleistungen blieben auf dem gleichen Niveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um EUR 4,2 Mio. insbesondere infolge höherer aufzulösender Rückstellungen.

Der Materialaufwand konnte um EUR 10,5 Mio. gesenkt werden. Insbesondere durch Übernahme der VERA entfallen die Dienstleistungsentgelte für die Klärschlammverbrennung in Höhe von insgesamt rund EUR 12,5 Mio. p.a.. Ferner fielen die Kosten für Energiebezug um EUR 1,5 Mio. geringer aus. Dies ist nahezu ausschließlich auf das Entfallen von Strom- und Dampfbezug von der VERA zurückzuführen. Durch Übernahme der VERA sind hierfür keine Rechnungen mehr zu bezahlen, die Energie gilt nun als eigenerzeugt.

Der Personalaufwand stieg um EUR 9,9 Mio. an. Gründe hierfür waren der Tarifabschluss (rund EUR 2,5 Mio.), die Übernahme des Personals der VERA (rund EUR 2 Mio.), höhere Rückstellungen u. a. von EUR 1,5 Mio. sowie der Anstieg der Rückstellungen für die Altersvorsorge der Mitarbeiter um EUR 4,1 Mio., davon EUR 2,4 Mio., als Sondereffekt aus der Anpassung der Sterbetafeln.

Die Abschreibungen blieben auf dem gleichen Niveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um insgesamt EUR 5,1 Mio. durch diverse kleinere Erhöhungen.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um rund EUR 1,9 Mio. Für den VERA-Anteil war in 2017 aufgrund des Vertragsendes eine Abwertung in Höhe von EUR 1,9 Mio. vorgenommen worden.

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 5,8 Mio. aufgrund des erneut sinkenden durchschnittlichen Zinssatzes im relevanten 10-Jahres-Zeitraum an, was den Zeitwert der Pensionsrückstellungen wiederum erhöht. Aufgrund der weiterhin günstigen Kapitalmarktsituation mit sehr niedrigem Zinsniveau sowohl bei langfristiger Darlehensaufnahme als auch im Liquiditätsmanagement mit Tagesgeld konnte das übrige Zinsergebnis (Bankverbindlichkeiten) um rund EUR 7,5 Mio. verbessert werden, d.h. bei der Neuaufnahme bzw. Prolongation von Darlehen konnten im Vergleich zu den ausgelaufenen Darlehen zum Teil deutlich bessere Konditionen erreicht werden.

In Bezug auf die Investitionstätigkeit und den daraus resultierenden Abschreibungsbedarfen besteht die Aufgabe eines Infrastrukturunternehmens immer darin, eine Balance zwischen wirtschaftlich vertretbaren und technisch wünschenswerten bzw. notwendigen Instandhaltungs- und Investitionstätigkeiten zu finden. Im Ergebnis sind im Jahr 2018 Gesamtinvestitionen von rund EUR 101,0 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt dabei im Funktionserhalt von Netzen und Anlagen. Die Investitionen konnten dabei vollständig durch Innenfinanzierungsmittel getätigt werden.

FINANZLAGE

Auch 2018 wurde die langfristige bilanzpolitische Strategie der Entschuldung fortgeführt. Trotz eines hohen jährlichen Investitionsniveaus konnten die Finanzverbindlichkeiten durch konsequentes Liquiditätsmanagement um rund EUR 65,8 Mio. reduziert werden.¹ Der Zinsaufwand sank zudem auch durch das weiterhin niedrige Zinsniveau. Um auch in den Folgejahren eine Sicherung von langfristig niedrigen Zinsen erreichen zu können, wurden 2018 die benötigten Kredite mit langen Laufzeiten aufgenommen.

Im Berichtsjahr betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 190,7 Mio. Er lag damit über dem Niveau des Vorjahres. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug rund EUR -98,4 Mio. und lag damit absolut über dem Vorjahresniveau. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr absolut auf EUR -91,6 Mio. an. Der deutliche Entschuldungspfad der Vorjahre konnte fortgesetzt werden.

¹ Im Wesentlichen korrigiert um Zinsabgrenzungen, Geldgeschäfte gegenüber Töchtern sowie gegenüber Gesellschaftern

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2018 um EUR 20,7 Mio. auf EUR 3.316,6 Mio. Davon waren EUR 7,2 Mio. auf die Übernahme von Vermögen aus Umlandgemeinden zurückzuführen. Während die Eigenkapitalquote sich um 1,9 Prozentpunkte verbesserte, blieben die Anlagendeckung und die Sachanlagenintensität nahezu auf gleichem Niveau. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital (inklusive des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse) erhöhte sich von 51,6 % auf 53,6 %. Das Anlagevermögen und damit das langfristig gebundene Vermögen war durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital zu 94,1 % (Vj. 91,9 %) gedeckt.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE (%)	2018	2017
Eigenkapitalquote ²⁾	52,0	50,1
Anlagendeckung ³⁾	94,1	91,9
Sachanlagenintensität	96,5	96,5

²⁾ Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse

³⁾ durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen. Vereinheitlichung Berechnungsmethode HWW/ HSE ab 2017 rückwirkend. HSE Vorjahr: 86,3 %

3. PROGNOSEBERICHT

Die dauerhafte Aufgabe der Abwasserentsorgung bringt es mit sich, dass Entwicklungen sich eher in größeren Zeitzyklen abbilden und ihre Wirkung entfalten. HAMBURG WASSER wird daher auch in den nächsten Jahren die definierten Ziele nachhaltig verfolgen und langfristig ausgerichtete Strategien zur Zielerreichung einsetzen.

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme in Hinblick auf die Unternehmensplanung von HAMBURG WASSER. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner, damit auch der Haushalte im Versorgungsgebiet und die daraus resultierende an die Kunden gelieferte Wassermenge. Vor dem Hintergrund des erwarteten allgemeinen Bevölkerungswachstums in Hamburg und des ausgeweiteten Wohnungsbauprogramms rechnet HAMBURG WASSER für 2019 mit einem leichten Anstieg bei den zu versorgenden Haushalten. Die Prognose ist abgeleitet aus der letzten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundes- beziehungsweise Landesamtes. Für den spezifischen Wasserverbrauch pro Einwohner und damit gleichzeitig den proportionalen Anfall von häuslichem Abwasser wird aufgrund des bisher erreichten technischen Fortschritts und der weitgehenden Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Wasserverbrauch Konstanz auf dem Niveau der Vorjahre erwartet. In ihren Annahmen geht die HSE davon aus, dass 2019 durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden. In der Planung für das nächste Jahr wurde darauf aufbauend eine gebührenrelevante Schmutzwassermenge von rund 97,3 Mio. m³ berücksichtigt.

Für die Umsatzerlöse bedeutet diese Mengenprognose zusammen mit der vom Senat der FHH für 2019 beschlossenen Anpassung der Abwassergebühr einen Rückgang gegenüber dem durch besondere Wetterverhältnisse geprägten Vorjahr. Die Gebühr für die Beseitigung von Schmutzwasser steigt von bisher 2,13 EUR / m³ Schmutzwasser um rund 0,5 % auf 2,14 EUR / m³. Die Gebühr für die Beseitigung von Niederschlagswasser erhöht sich von 0,73 EUR / m² bebauter, überbauter oder befestigter und in das Sielnetz einleitender Grundstücksfläche (nach § 15 Absatz 1 Satz 2 des Sielabgabengesetzes) um rund 1,4 % auf 0,74 EUR / m².

Da auf der Aufwandsseite die letztjährigen Prognosen für 2018 weitgehend eingetroffen sind, erscheint es plausibel, die Fortschreibung für 2019 nach den gleichen Methoden und Annahmen zu Einflussfaktoren durchzuführen. Bezüglich der branchenspezifischen Rahmenbedingungen geht das Unter-

nehmen für 2019 daher davon aus, dass für bezogene Waren und Dienstleistungen sowie eingekaufte Bautätigkeit in der Wasserbranche Preissteigerungen von rund 2 - 3 % eintreten werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass HAMBURG WASSER durch längerfristige Verträge mit Dienstleistern bestrebt ist, die in den nächsten Jahren erwartete Kostenentwicklung abzumildern. Das Investitionsniveau ist für 2019 planerisch über dem Niveau des letzten Jahres angesetzt, wobei steigende Abschreibungen auf Investitionen in den Erhalt der Infrastruktur erwartet werden.

Für das Zinsniveau geht der Konzern davon aus, dass es 2019 ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau nur sehr leicht ansteigt. Dies führt voraussichtlich erneut zu einer größeren Belastung im Zinsergebnis aus Zuführungsnotwendigkeiten zu den Pensionsrückstellungen.

Insgesamt wird mit einem Jahresüberschuss von EUR 56,3 Mio. gerechnet, der sich aus den kalkulatorischen Kostenarten Abschreibungen und Zinsen innerhalb der Gebührenkalkulation ergibt. Dieser wird gemäß Gebührenrecht der Rücklage zugeführt und wirkt damit sowohl langfristig gebührenstabilisierend als auch fremdkapitalreduzierend.

Die im Plan 2018 angesetzte Anzahl der Mitarbeiter/innen in Vollzeitäquivalenten wurde zum Jahresende 2018 aufgrund einiger noch nicht oder zeitweise nicht besetzter Positionen unterschritten. Im Jahr 2019 wird mit einer Steigerung der Vollzeitäquivalente gerechnet. Diese resultiert zum einen aus den unbesetzten Stellen aus 2018 und zum anderen aus einer planmäßigen, leichten Erhöhung der Mitarbeiterzahlen in 2019. Der moderate Personalaufbau im Ingenieurbüro, der die Umsetzung der erforderlichen Investitionen zum Erhalt der Infrastruktur sicherstellt, sowie der Personalaufbau des im Jahr 2018 in Hinblick auf die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der IT und der Systemlandschaft neu geschaffenen Bereichs „Digitales Informationsmanagement (IT)“ werden 2019 dann weitestgehend abgeschlossen sein. Parallel dazu verlassen Mitarbeiter das Unternehmen aus Altersgründen, so dass in der mittelfristigen Planung die Mitarbeiterzahl demzufolge ab dann wieder leicht sinkt.

Das gesamte Wirtschaften und Handeln von HAMBURG WASSER unterliegt einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Zum Erreichen dieser Ziele müssen auch zukünftig sämtliche Rationalisierungspotentiale ausgeschöpft, Synergieeffekte konsequent gehoben und Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Parallel wird durch Umsatzsteigerungen aufgrund der Akquirierung externer Geschäftsfelder andererseits den strukturellen Mehrbelastungen entgegengewirkt. Dieses Prinzip der Kostendisziplin und der Steigerung der Externen Leistungen soll auch 2019 fortgeführt werden. Grundsätzlich wird HAMBURG WASSER dabei weiterhin in gleichem Maße sein Augenmerk darauf richten, sowohl die Kosten zu minimieren als auch den bisher erreichten hohen Qualitätsstandard seiner Anlagen und Dienstleistungen zu sichern.

In diesem Zusammenhang hat HAMBURG WASSER auch die Ziele bis 2020 definiert: Sie umfassen die Bereiche „Kundenzufriedenheit“, „Umweltentlastung“, „Wirtschaftliches Wachstum“, „Wettbewerbsfähige Preise“, „Zusammenarbeit im Konzern“ sowie „Arbeitsschutz und Gesundheit“ und sind sowohl für den Konzern als auch für die jeweiligen Unternehmen,

Bereiche und Abteilungen definiert worden. Um diese Ziele zu erreichen, werden auch 2019 die hieraus abgeleiteten konzernweiten Maßnahmen konsequent umgesetzt. So ist es vorgesehen, mittelfristig die Konzepte Lean und Agil im Konzern zu verankern, um Verbesserungspotenziale bei der Prozesseffizienz zu identifizieren und auszuschöpfen.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von HAMBURG WASSER werden weiterhin in der Entwicklung der Umsatzerlöse gesehen. In den letzten Jahren hoben sich – bereinigt um klimatische Sondereffekte – der rückläufige Verbrauch pro Einwohner und die steigende Bevölkerungszahl weitgehend auf. Da beim Wasserverbrauch pro Einwohner künftig Konstanz erwartet wird, bei der Bevölkerung in Zukunft aber durchaus weiter ein linear steigender Trend für möglich gehalten wird, könnten sich hieraus in Zukunft leicht steigende Umsatzerlöse ergeben.

Daneben werden sich in der Wasserwirtschaft in steigendem Maße Chancen aus der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen ergeben, unter anderem aus der intelligenten Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit der kaufmännischen Prozesskette. Darüber hinaus können sich aus dieser Entwicklung heraus auch Möglichkeiten für veränderte Geschäftsmodelle ergeben, die für den Konzern HAMBURG WASSER – gegebenenfalls auch auf der Grundlage von Kooperationen und Partnerschaften – neue Chancen eröffnen.

Strategisch ergeben sich für HAMBURG WASSER auch aus der wachsenden Komplexität der vernetzten großstädtischen Infrastruktur Chancen. Eine koordinierte städtische Infrastrukturplanung gewinnt immer mehr an Bedeutung und durch die gute Basis an Know-how einerseits und Daten, Instrumenten und Tools andererseits sieht sich der Konzern in der Lage, hier künftig eine wichtige Rolle innerhalb der FHH einzunehmen. Weiterhin bietet die Rekommunalisierung der Energienetze die Chance, Synergieeffekte in gemeinsamen Projekten der städtischen Leitungsträger zu nutzen.

Chancen für die Entwicklung des Unternehmens existieren weiterhin in der Ausweitung der Externen Leistungen. Die Mitarbeiter von HAMBURG WASSER besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserver- und Abwasserentsorgung. HAMBURG WASSER kann von Consultingdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zu einer Übernahme der Gesamtverantwortung die gesamte Produktpalette Dritten außerhalb der Stadt Hamburg anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei HAMBURG WASSER zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen führen.

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. Insgesamt wird hierdurch der Unternehmensleitung und den Aufsichtsgremien die Möglichkeit gegeben, Risiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen

zur Gegensteuerung zu ergreifen. Risiken, die zukünftig eine Bestandsgefährdung des Unternehmens darstellen können, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Die als unternehmensrelevant eingestufteten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen der Bereiche bewertet. Das Risikomanagement koordiniert die Bewertungen und erstellt aus den Ergebnissen einen aktuellen Risikobericht. Die Risikosteuerung erfolgt durch gezielte Vorsorgemaßnahmen der Bereiche, so dass das Risiko durch deren beständige und konsequente Umsetzung keine relevante Gefährdung mehr für das Unternehmen darstellt.

Zirka alle drei Jahre findet – neben der halbjährlichen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken – eine das Unternehmen HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt. Die letzte Risikoinventur hat im Dezember 2018 begonnen und wird im Februar 2019 abgeschlossen.

Zusätzlich können Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Abwassermenge niederschlägt. Es ist nicht auszuschließen, dass dem Konzern durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Derzeit werden 44 relevante Risiken bei HAMBURG WASSER systematisch gesteuert. Hiervon sind 32 Risiken für die HSE von Relevanz. Diese werden unterjährig durch die Risikoverantwortlichen überwacht. Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Zukünftig bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Zur Optimierung der Steuerungs- und Überwachungsinstrumente wurde das Risikomanagementsystem im Geschäftsjahr 2018 in die Einheit Integrierte Managementsysteme im Stab Qualitäts- und Energiemanagement aufgenommen. Hier ist neben dem Qualitäts- und Umweltmanagement ebenfalls seit dem Geschäftsjahr 2018 auch das Compliance Management angesiedelt. Das Arbeitssicherheits- und Informationssicherheitsmanagement werden ergänzend aufgrund ihrer Spezifika in den jeweiligen Fachbereichen organisiert. Für das Geschäftsjahr 2019 ist eine Risikobewertung in enger Zusammenarbeit mit dem Compliance Management geplant.

5. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN UND DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gemäß § 6 der Satzung bedarf eine andere Anlageform als Fest- oder Termingeld der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Andere Geldanlagen werden auf Grund des hohen Finanzbedarfes grundsätzlich nicht vorgenommen. Bestimmungen zu Geschäften mit Finanzinstrumenten, anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten wurden in der Aufsichtsratssitzung am 7. September 2006 festgelegt. Danach dürfen Zinsderivate begrenzt auf 20 % des jährlichen Finanzierungsvolumens (rd. EUR 30,0 Mio.) und zur Senkung des Zinsaufwands für bestehende Kredite (Restlaufzeit zwei Jahre) in Höhe von max. EUR 40 Mio. je nach Marktlage eingesetzt werden. Derartige Geschäfte wurden weder in der Vergangenheit noch im Berichtsjahr durchgeführt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden die Budgeteinhaltung sowie die rechtssichere Bestimmung der Gebühren überwacht.

6. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die HSE hat bezüglich der Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 eine Entsprechenserklärung abgegeben. Diese ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Service unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

Der Aufsichtsrat ist im Jahr 2018 zu vier regulären Sitzungen zusammengekommen. Der Ausschuss für Finanzen und Personal hat in zwei Sitzungen die wesentlichen Entscheidungen über die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der HSE sowie deren Tochtergesellschaften vorbereitet bzw. beschlossen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte und die Ausrichtung der Geschäftspolitik unterrichtet und über alle zustimmungsbedürftigen Geschäfte beschließen lassen.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem bei der HSE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der ganz überwiegende Teil der Mitarbeiter/innen mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeiter/innen, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und darüber hinaus variable Bestandteile vereinbart sind,

die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführer/innen wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Bei den operativ tätigen Tochtergesellschaften gibt es bei der CAH neben einem hauptamtlichen Geschäftsführer eine nebenamtliche Geschäftsführerin und bei der ServTEC neben dem hauptamtlichen Geschäftsführer einen Prokuristen. Die nebenamtliche Geschäftsführerin der CAH ist beim Mutterkonzern hauptamtlich tätig und erhält für die Geschäftsführungstätigkeit bei der CAH eine Aufwandsentschädigung. Bei der Tochtergesellschaft HPHOR (60%-Anteile bei HSE, 40%-Anteile bei der Remondis Aqua Industrie) sind zwei nebenamtliche Geschäftsführer bestellt, jeweils einer ist von den Gesellschaftern bestellt. Der HSE-seitig benannte Geschäftsführer erhält ebenfalls eine Aufwandsentschädigung.

8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt: Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 8. Dezember 2016 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2018 wurde das Ziel auf Anteilseignerseite bereits erreicht, d. h. der Frauenanteil auf Anteilseignerseite betrug zu diesem Stichtag 50 %. Auf Arbeitnehmerseite betrug der Frauenanteil zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31. Dezember 2020 beschlossen. Zum 31. Dezember 2018 wurde dieser Zielwert bereits erreicht und lag bei 50 %. Die Geschäftsführung der HSE hat für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 14,3 % (Bereichsleitung) und 20 % (Abteilungsleitung) zum 31. Dezember 2020 für HAMBURG WASSER, d.h. für die HWW und die Hamburger Städtentwässerung gemeinsam, festgelegt. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Frauenanteil auf Bereichsleitungsebene 16,7 % und auf Abteilungsleitungsebene 13,6 %.

Hamburg, den 25. Februar 2019

Hamburger Städtentwässerung AöR

Nathalie Leroy
Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann
Technischer Geschäftsführer

Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats



BILANZ

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

AKTIVA

	2018 EUR	2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.404.567,69	4.903.652,69
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.277.338,25	52.316.190,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.920.683.453,19	2.952.508.294,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.110.126,74	8.326.786,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	222.585.825,91	167.919.324,57
	3.201.656.744,09	3.181.070.595,40
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.315.933,27	4.315.933,27
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.000.000,00	8.000.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	12.319.933,27	12.319.933,27
	3.217.381.245,05	3.198.294.181,36
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.433.027,09	2.076.662,10
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.440.640,11	51.322.692,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg EUR 238.120,47 (Vj. EUR 173.361,45)	35.774.692,49	41.341.967,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	290,84
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.520.216,09	1.415.305,64
	94.735.548,69	94.080.256,53
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	1.376.524,98	699.403,21
	98.545.100,76	96.856.321,84
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	647.458,40	771.106,33
	3.316.573.804,21	3.295.921.609,53

PASSIVA

	2018 EUR	2017 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	102.258.376,24	102.258.376,24
II. KAPITALRÜCKLAGE	358.307.307,46	358.307.307,46
III. ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS HAMBURG	862.858.623,99	814.842.893,71
IV. ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS UMLAND	33.460.863,27	29.971.762,94
V. BILANZGEWINN	56.210.864,88	48.015.730,28
	1.413.096.035,84	1.353.396.070,63
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	310.423.854,07	297.901.165,71
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202.437.793,00	179.128.246,00
2. Steuerrückstellungen	41.000,00	28.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	72.282.071,05	73.317.731,28
	274.760.864,05	252.473.977,28
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.246.918.246,06	1.296.731.163,82
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.131.789,17	17.852.535,30
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.068.649,43	3.665.021,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg EUR 24.208.058,51 (Vj. EUR 40.753.652,28)	42.731.043,51	63.895.172,57
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.232,11	10.055,50
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 104.032,13 (Vj. EUR 46.154,15)	10.431.497,04	9.994.538,86
	1.318.289.457,32	1.392.148.487,68
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.592,93	1.908,23
	3.316.573.804,21	3.295.921.609,53

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	336.635.870,16	331.473.640,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	12.910.817,06	13.057.434,24
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.482.792,53	23.296.047,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.457.077,38	7.456.009,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.619.281,47	37.617.253,41
c) Aufwand für Energiebezug	7.507.709,04	8.971.813,45
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	65.303.979,71	60.603.254,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 13.310.808,88 (Vj. EUR 8.879.778,45)	25.583.536,77	20.375.914,33
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	87.327.335,54	88.136.771,31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.945.664,88	41.796.937,35
8. Erträge aus Beteiligungen	1.228.953,39	1.280.586,87
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.228.953,39 (Vj. EUR 1.280.586,87)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	463.351,62	1.277.353,25
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 158.545,04 (Vj. EUR 160.133,96) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. EUR 856.846,20)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	1.924.227,44
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.592.910,78	54.316.781,95
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 20.672.239,78 (Vj. EUR 14.919.097,37)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.940,40	-28.940,40
13. Ergebnis nach Steuern	57.370.348,79	49.157.158,79
14. Sonstige Steuern	89.575,36	76.816,18
15. Jahresüberschuss	57.280.773,43	49.080.342,61
16. Einstellung in die Rücklagen	1.069.908,55	1.064.612,33
17. BILANZGEWINN	56.210.864,88	48.015.730,28

Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

ANHANG

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung – Anstalt des öffentlichen Rechts – wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. September 2018 sowie das SEG in der Fassung vom 31. August 2018.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. EIGENKAPITALSITUATION

Zum Stand 31. Dezember 2018 weist die Gesellschaft ein positives Eigenkapital in der Höhe von TEUR 1.413.096 aus.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen an Sielanlagen werden, wenn sie mindestens eine Halterung betreffen, als Anlage aktiviert. Damit behält die Gesellschaft den bisherigen Bilanzierungsansatz bei.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durch-

führung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst. Für geringwertige Anlagegüter von über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 (netto) wird jährlich ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Die erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Anzeichen auf einen dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert wird auf diesen Wert abgeschrieben.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg, als Partnerunternehmen im Gleichordnungskonzern HAMBURG WASSER, werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Zugrundelegung eines Gehaltstrends von 2,3% p. a. zzgl. 0,5% p. a. Karrieretrend bei den Pensionsrückstellungen sowie eines Rechnungszinsfußes von 3,21% p. a. und der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei den Rententrends wurde für die jeweiligen Versorgungsberechtigten ein Rententrend zwischen 1% und 2,3% zu Grun-

de gelegt. Für Fluktuationen wurde ein Abschlag von 1% für die aktiv Beschäftigten vorgenommen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem neuen Ansatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Darin enthalten sind nach altem Recht gebildete Aufwandsrückstellungen über TEUR 16.764, für die das Beibehaltungswahlrecht nach der Übergangsregelung des Art. 67 Abs. 3 EGHGB in Anspruch genommen wird.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (TEUR 3.405) bestehen aus Softwarelizenzen. Die wesentlichen Zugänge und Umbuchungen betreffen die Erweiterung der Software für das Gebührensplitting (TEUR 39).

Bei den **Technischen Anlagen und Maschinen** (TEUR 2.920.683) enthalten die Zugänge und Umbuchungen im Wesentlichen die Sielbauten (TEUR 37.849), die Kläranlagen (TEUR 3.159) sowie die Pumpwerke (TEUR 3.368).

In den **anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** (TEUR 7.110) bestehen die wesentlichen Zugänge und Umbuchungen aus Betriebs- und Büroausstattung und Geräten (TEUR 170) und dem Fuhrpark (TEUR 730). Des Weiteren werden den geringwertigen Anlagegütern als Sammelposten TEUR 41 zugeführt.

Die **Anlagen im Bau** (TEUR 222.586) bestehen im Wesentlichen aus den Maßnahmen für das Sielnetz (TEUR 153.018). Besonders hervorzuheben sind die Maßnahmen Transportsiel Wallring (TEUR 15.254) und die Maßnahme Ausschläger Weg (TEUR 8.831).

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 26 Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- TEUR 700 CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg
- TEUR 1.535 Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und HSE, Hamburg
- TEUR 2.055 HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

NAME UND SITZ	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis des letzten
	%	TEUR	Geschäftsjahres
			TEUR
HSE Hamburger Stadtentwässerung Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	43	-3
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	49,9	58	293
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75	5.801	439
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und HSE, Hamburg	60	2.543	-22

Weiterhin besteht eine Beteiligung an der aquabench GmbH (TEUR 4)

Die **Vorräte** enthalten ausschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 2.433).

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten (in TEUR):

FORDERUNGSSPIEGEL

ART DER FORDERUNG (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31. 12. des Geschäftsjahres TEUR	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		bis zu einem Jahr TEUR	über ein bis fünf Jahre TEUR	mehr als fünf Jahre TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.441 (51.323)	52.863 (47.076)	24 (48)	4.554 (4.199)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gg. Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg TEUR 238 (Vj. TEUR 173)</i>	35.775 (41.342)	35.775 (41.342)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (1)	0 (1)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.520 (1.415)	1.520 (1.415)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Forderungen	94.736 (94.080)	90.158 (89.833)	24 (48)	4.554 (4.199)

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden, saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 155.745 (Vj. TEUR 155.326) wurden Abschläge von TEUR 127.992 (Vj. TEUR 139.822), mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 13.504 (Vj. 4.326 TEUR) wurden Abschläge von TEUR 13.504 (Vj. TEUR 4.326) verrechnet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf sowie der Gemeinde Hollenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden.

Gegen **verbundene Unternehmen** werden Forderungen in Höhe von TEUR 35.775 ausgewiesen. Im Wesentlichen beinhalten diese Forderungen gegen die HWW (TEUR 30.119 (Vj. TEUR 34.989)), die überwiegend aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (TEUR 29.559) resultieren sowie aus Forderungen aus Leistungsverrechnungen. Des Weiteren ist eine Forderung aus einem kurzfristigen Darlehen (TEUR 2.600) gegen die servTEC enthalten.

Erstmals werden die Forderungen gegenüber der Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen als Davon-Vermerk ausgewiesen.

In den **Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg** von TEUR 238 (Vj. TEUR 173) sind im Wesentlichen die Forderungen aus Sielbenutzungsgebühren enthalten.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezahlte Bürgschaftsgebühren an die FHH, die über die Laufzeit der entsprechenden Darlehen aufgelöst werden, sowie u. a. ein Disagio in Höhe von TEUR 55.

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2017

EIGENKAPITALSPIEGEL (IN TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2017	102.258	358.307	739.252	28.907	75.591	1.304.315
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	75.591	0	-75.591	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	1.065	48.016	49.081
Stand zum 31.12.2017	102.258	358.307	814.843	29.972	48.016	1.353.396

EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2018

EIGENKAPITALSPIEGEL (IN TEUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand zum 01.01.2018	102.258	358.307	814.843	29.972	48.016	1.353.396
Zugang aus Übernahme Seth	0	0	0	434	0	434
Zugang aus Übernahme Ellerbek	0	0	0	1.985	0	1.985
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	48.016	0	-48.016	0
Jahresergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	1.070	56.211	57.281
Stand zum 31.12.2018	102.258	358.307	862.859	33.461	56.211	1.413.096

ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS HAMBURG

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Jahresüberschüssen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

ANDERE RÜCKLAGEN-GEBÜHRENKREIS UMLAND

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassendorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Bönningstedt, Itzstedt, Kayhude, Tangstedt, Seth und Ellerbek) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse.

Als **Sonderposten für Baukostenzuschüsse** werden Investitionszuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen aufgelöst. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr erhaltene bzw. in Rechnung gestellte Sielbau- und Sielanschlussbeiträge von TEUR 17.708 zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über TEUR 16.764. Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Siel- und Klärwerksbereich sowie Abbruch- und Wiederherstellungsverpflichtungen einschließlich Altlastensanierung.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten des Weiteren Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 14.008), dem Sachkostenbereich (TEUR 1.529) und dem Leistungsbereich (TEUR 39.981).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem und bis zu fünf Jahren beinhalten Sicherheitseinhalte.

Erstmals werden die Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen als Davon-Vermerk ausgewiesen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgegliedert werden. Von diesen Anzahlungen wurden TEUR 4.916 von der FHH geleistet.

VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

ART DER VERBINDLICHKEIT (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31. 12. des GJ TEUR	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
		bis zu einem Jahr TEUR	über einem bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.246.918 (1.296.731)	147.640 (190.797)	599.838 (582.994)	499.440 (522.940)
Erhaltene Anzahlungen	14.132 (17.852)	14.132 (17.852)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.069 (3.665)	3.548 (3.418)	155 (51)	366 (196)
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen davon Verb. ggü. Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg EUR 24.208.058,51 (Vj. EUR 40.754,00)	42.731 (63.895)	42.731 (63.895)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	8 (10)	8 (10)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10.431 (9.995)	9.585 (8.227)	846 (1.768)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	1.318.289 (1.392.148)	217.644 (284.199)	600.839 (584.813)	499.806 (523.136)

V. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE (IN TEUR)

Sielbenutzungsgebühren	227.495
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	68.186
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.610
Abnahme von Abwasser außerhamburgischer Gemeinden	11.887
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	6.374
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	974
Sonstiges	19.489
	338.015
abzüglich Erlösschmälerungen	-1.379
	336.636

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 27.483 (Vj. TEUR 23.296) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 18.513 (Vj. TEUR 13.707), die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 12.897) und aus Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen (TEUR 5.121) resultieren. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 7.612 (Vj. TEUR 7.447) ausgewiesen.

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Im **Materialaufwand** in Höhe von TEUR 43.584 (Vj. TEUR 54.045) sind im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 26.619 (Vj. TEUR 37.617) enthalten.

Im **Personalaufwand** sind neben den Vergütungsaufwendungen (TEUR 65.304) Aufwendungen für Sozialabgaben (TEUR 12.273) und Altersversorgung (TEUR 13.311) enthalten. Weiterhin sind unter anderem Erträge aus der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfen, Altersteilzeit und ähnlichen Verpflichtungen über TEUR 945 (Vj. TEUR 1.216) enthalten.

Die **Abschreibungen** beinhalten planmäßige Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen (TEUR 81.871), auf Grundstücke und Bauten (TEUR 1.764), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 1.851) sowie die Sammelposten für geringwertige Anlagegüter i. S. d. § 6 Abs. 2a EStG (TEUR 302) und auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 1.538).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 46.946 (Vj. TEUR 41.797) sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 2.616 enthalten, welche im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 739, Stromsteuernachzahlungen von TEUR 517 sowie sonstiger periodenfremder Aufwendungen bestehen.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen (TEUR 31.790), Zinsaufwand aus der Veränderung der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 20.672) sowie u. a. Avalprovisionen (TEUR 115) enthalten.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Die daraus resultierende Zinsdifferenz von TEUR 29.867 unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von TEUR 56.211 den Rücklagen zuzuführen.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN (IN TEUR)

Aus Mietverträgen	6.817
Aus Leasingverträgen	90
Aus sonstigen Verträgen	16.290
Aus Verträgen zu Sachaufwendungen und Investitionen (Bestellobligo)	123.432
Gesamt	146.629

Die **finanziellen Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen** entfallen im Wesentlichen (TEUR 16.287) auf die Nutzung eines Mischwasserrückhaltebeckens am Anckelmannsplatz, für das ein optionales Kündigungsrecht in 2041 besteht.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Verträgen zu Sachaufwendungen und Investitionen in Höhe von TEUR 123.432 betreffen Aufträge an Dritte. Die Leistungen werden in den Kalenderjahren 2019 und folgende erbracht.

ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das für die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2018 voraussichtlich zu beanspruchende Honorar des Abschlussprüfers wurde mit einem Betrag in Höhe von TEUR 123 im Jahresabschluss berücksichtigt.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

Frau Nathalie Leroy, Kfm. Geschäftsführerin, Wentorf
Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Lüneburg

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

JÄHRLICHE VERGÜTUNG

(IN EUR)	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Dr. Michael Beckereit	0	28.000	28.000
Nathalie Leroy	120.000	20.000	140.000
Ingo Hannemann	114.500	0	114.500

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 2.998.

Auf einen Blick
Lagebericht
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
Entwicklung des Anlagevermögens
Bericht des Aufsichtsrats

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Kerstan

Vorsitzender, Senator, Behörde für Umwelt und Energie

Frau Christine Beine

Leiterin Geschäftsbereich Infrastruktur, Handelskammer Hamburg

Frau Marielle Eifler

stellvertretende Vorsitzende Mieterverein zu Hamburg von 1890 R.V.

Herr Thorsten Grimm

Personalrat HSE

Frau Saskia Herbst

Personalrat HSE

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Fritz Schellhorn

Geschäftsführer der Fritz Schellhorn GmbH

Frau Dr. Renate Taug

Leiterin des Amtes für Umweltschutz, Behörde für Umwelt und Energie

Herr Burkhard Vetter

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Personalrates der HSE

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2018 EUR 2.800,00.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die servTEC bestehen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften über TEUR 500.

Auf Grund des Geschäftsmodells der servTEC und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Die Hamburger Stadtentwässerung hat gegenüber der Norddeutschen Landesbank eine Patronatserklärung für das Unternehmen Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH abgegeben. Zum Bilanzstichtag ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Es wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt.

BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt waren 1.085,8 unbefristete Mitarbeiter, 12,3 befristet beschäftigte Mitarbeiter sowie 5,5 Trainees beschäftigt. Die Frauenquote beträgt 22,5%. Die Schwerbehindertenquote liegt bei 7,5%. Die Anzahl der Versorgungsempfänger beträgt 979. Die Anzahl der Auszubildenden beträgt 26. Die Quote der Teilzeitmitarbeiter beträgt 12,9%.

CORPORATE GOVERNANCE

Die Hamburger Stadtentwässerung AöR hat für sich und ihre Tochtergesellschaften

CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH

eine Entsprechenserklärung für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gemäß dem Hamburger Corporate Governance Kodex abgegeben.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

5.1.5 Die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen lagen nicht in allen Fällen sechs Wochen nach Beschlussdatum allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

5.4.8 Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben nur an der Hälfte der Sitzungen persönlich teilgenommen.

Die Entsprechenserklärung der HSE zum HCGK ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Kunden unter der Rubrik Formulare/ Downloads offen zugänglich.

ANSTALTSTRÄGER

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg, wird in EURO geführt und beträgt EUR 102.258.376,24. Alleiniger Anstaltsträger der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Der Jahresabschluss der Hamburger Stadtentwässerung AöR wird im Amtlichen Anzeiger veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 25. Februar 2019

Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -

Nathalie Leroy

Kaufmännische Geschäftsführerin

Ingo Hannemann

Technischer Geschäftsführer



Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1.1.2018 EUR	Zugang aus Übernahme EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Entgeltliche erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.658.893,78	29.208,80	9.305,40	79.420,23	30.196,60	20.648.184,35
	20.658.893,78	29.208,80	9.305,40	79.420,23	30.196,60	20.648.184,35
II. SACHANLAGEN						
II.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.031.658,54	544.077,17	141.169,41	170.305,10	40.000,71	77.586.600,73
1. Grundstücke und Rechte	17.650.422,38	544.077,17	0,00	0,00	2.633,94	18.197.133,49
2. Gebäude und andere Bauten	59.381.236,16	0,00	141.169,41	170.305,10	37.366,77	59.389.467,24
II.2. Technische Anlagen und Maschinen	4.826.999.321,93	11.354.495,35	10.376.858,75	491.686,73	34.763.237,93	4.883.002.227,23
a. Klärwerke	621.515.458,54	606.759,31	0,00	109.345,74	3.159.404,59	625.172.276,70
b. Sielanlagen						
1. Sonstige Sielbauten	3.848.475.187,25	9.326.849,18	9.693.553,29	313.769,20	28.155.933,42	3.895.337.753,94
2. Pumpwerke	141.978.643,27	153.793,41	133.049,37	32.145,94	3.234.504,80	145.467.844,91
3. Rückhaltebecken	94.598.190,32	1.267.093,45	0,00	0,00	0,00	95.865.283,77
4. Leitsystem Sielanlagen	14.399.168,14	0,00	0,00	0,00	0,00	14.399.168,14
5. Druckentwässerung	106.032.674,41	0,00	550.256,09	36.425,85	213.395,12	106.759.899,77
II.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.564.355,44	20.348,75	941.106,43	185.063,60	0,00	45.340.747,02
a. Betriebs- und Büroausstattung und Geräte	23.454.666,70	20.348,75	170.150,58	29.571,90	0,00	23.615.594,13
b. Fuhrpark	19.649.719,02	0,00	730.067,64	155.491,70	0,00	20.224.294,96
c. Geringwertige Vermögensgegenstände	1.459.969,72	0,00	40.888,21	0,00	0,00	1.500.857,93
II.4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167.919.324,57	428.704,26	89.572.875,81	501.643,49	-34.833.435,24	222.585.825,91
	5.116.514.660,48	12.347.625,53	101.032.010,40	1.348.698,92	-30.196,60	5.228.515.400,89
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.922.977,12	0,00	0,00	0,00	0,00	8.922.977,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	16.926.977,12	0,00	0,00	0,00	0,00	16.926.977,12
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	5.154.100.531,38	12.376.834,33	101.041.315,80	1.428.119,15	0,00	5.266.090.562,36

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE	
1.1.2018 EUR	Zugang aus Übernahme	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
15.755.241,09	0,80	1.537.910,00	49.535,23	0,00	17.243.616,66	3.404.567,69	4.903.652,69
15.755.241,09	0,80	1.537.910,00	49.535,23	0,00	17.243.616,66	3.404.567,69	4.903.652,69
24.715.468,11	5,29	1.764.094,18	170.305,10	0,00	26.309.262,48	51.277.338,25	52.316.190,43
6,35	5,29	0,00	0,00	0,00	11,64	18.197.121,85	17.650.416,03
24.715.461,76	0,00	1.764.094,18	170.305,10	0,00	26.309.250,84	33.080.216,40	34.665.774,40
1.874.491.027,53	6.122.552,02	81.871.498,62	166.304,13	0,00	1.962.318.774,04	2.920.683.453,19	2.952.508.294,40
437.541.839,54	466.356,26	18.928.670,37	1.588,02	0,00	456.935.278,15	168.236.998,55	183.973.619,00
1.273.075.049,85	4.719.416,49	51.312.835,22	106.131,32	41.442,89	1.328.959.727,35	2.566.378.026,59	2.575.400.137,40
79.780.436,27	119.437,41	3.908.009,46	32.145,94	0,00	83.775.737,20	61.692.107,71	62.198.207,00
40.252.952,32	817.341,86	2.347.698,25	0,00	0,00	43.417.992,43	52.447.291,34	54.345.238,00
7.550.081,14	0,00	1.227.566,00	0,00	0,00	8.777.647,14	5.621.521,00	6.849.087,00
36.290.668,41	0,00	4.146.719,32	26.438,85	-41.442,89	40.452.391,77	66.307.508,00	69.742.006,00
36.237.569,44	16.793,70	2.153.832,74	177.575,60	0,00	38.230.620,28	7.110.126,74	8.326.786,00
19.436.838,70	16.793,70	944.380,89	29.571,90	0,00	20.368.441,39	3.247.152,74	4.017.828,00
16.089.327,02	0,00	907.008,64	148.003,70	0,00	16.848.331,96	3.375.963,00	3.560.392,00
711.403,72	0,00	302.443,21	0,00	0,00	1.013.846,93	487.011,00	748.566,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	222.585.825,91	167.919.324,57
1.935.444.065,08	6.139.351,01	85.789.425,54	514.184,83	0,00	2.026.858.656,80	3.201.656.744,09	3.181.070.595,40
4.607.043,85	0,00	0,00	0,00	0,00	4.607.043,85	4.315.933,27	4.315.933,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000.000,00	8.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
4.607.043,85	0,00	0,00	0,00	0,00	4.607.043,85	12.319.933,27	12.319.933,27
1.955.806.350,02	6.139.351,81	87.327.335,54	563.720,06	0,00	2.048.709.317,31	3.217.381.245,05	3.198.294.181,36

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach dem Stadtentwässerungsgesetz und der Satzung hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zu Jahresabschluss, Wirtschaftsplanung und Abwassergebühren hat sich der Aufsichtsrat mit der Aktualisierung der die HSE und ihre Tochtergesellschaften betreffenden Statuten befasst und die notwendigen Änderungen beschlossen. Nachdem Ende 2017 die Gründung der Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH beschlossen wurde, hat der Aufsichtsrat 2018 die notwendigen Beschlüsse zur Finanzierung der Gesellschaft sowie zur für die Errichtung der Phosphorrecyclinganlage notwendigen Anmietung einer an das Klärwerk Hamburg angrenzenden Fläche gefasst. Im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen für das Jahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Klärschlammverbrennungsanlage befasst.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss der Hamburger Stadtentwässerung AöR sowie deren Tochtergesellschaften zum 31.12.2018 und die Lageberichte geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2018 der Hamburger Stadtentwässerung festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Jahr 2018 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 2. Mai 2019



Auf einen Blick
Lagebericht
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
Entwicklung des Anlagevermögens
Bericht des Aufsichtsrats

HAMBURG ENERGIE GmbH

58

LAGEBERICHT

64

BILANZ

66

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

68

ANHANG

76

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

78

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

AUF EINEN BLICK

HAMBURG ENERGIE GmbH

KENNZAHL	2018	2017
FINANZEN		
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	246,9	225,0
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. EUR)	17,2	15,7
Anlagevermögen (Mio. EUR)	108,5	101,1
Bilanzsumme (Mio. EUR)	137,3	128,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	9,2	11,7
Investitionen (Mio. EUR)	12,2	34,2
Jahresgewinn (Mio. EUR)	1,9	-1,9
MITARBEITER		
Stichtag ⁽¹⁾ (Anzahl)	90	75

(1) Anzahl der Beschäftigten exkl. Auszubildende, duale Studierende und Langzeitabwesende

LAGEBERICHT

HAMBURG ENERGIE GmbH

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 DAS UNTERNEHMEN

Die HAMBURG ENERGIE GmbH (im Nachfolgenden „HE“ genannt) wurde im Jahr 2009 als städtischer Energieversorger gegründet, der seine Kunden mit kohle- und atomstromfreier Energie beliefert. Dabei investiert HE direkt in regenerative Erzeugungsanlagen in der Region und verwirklicht so den Eigenanspruch, aktiver Treiber der Energiewende in der Metropolregion Hamburg zu sein.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

HAMBURG ENERGIE verbindet in seiner Geschäftsstrategie den unternehmerischen Anspruch an Wirtschaftlichkeit mit dem gesellschaftlichen Mehrwert einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieversorgung für Hamburg und die Metropolregion. Das Unternehmen nutzt die rentablen Geschäftsfelder der Erneuerbaren Energien und reinvestiert die Geschäftsergebnisse in klimafreundliche und zukunftssträchtige Energieprojekte. Damit leistet das Unternehmen neben dem betrieblichen Ergebnis grundlegende Impulse für die ökologische Stadtentwicklung Hamburgs, die lokale Energiewende, Forschung und Entwicklung und den Wirtschaftsstandort.

Der dauerhafte gesellschaftliche Nutzen steht dabei als Ziel klar vor einer kurzfristig orientierten Maximierung der Gewinne. Seit Gründung 2009 setzt HAMBURG ENERGIE auf stetiges, gesundes und nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum. Für die Zukunft plant HAMBURG ENERGIE, weiter organisch zu wachsen und die Geschäftsergebnisse sukzessive zu steigern. Dabei soll mittelfristig eine Erhöhung des Eigenkapitals erreicht werden mit dem Ziel einer branchenüblichen Eigenkapitalisierung.

HAMBURG ENERGIE ist in den neun Jahre seines Bestehens zu einem der größten Erzeuger regenerativer Energien in der Hansestadt geworden. Im Fokus des Unternehmens stehen Energielösungen für die spezifischen urbanen Herausforderungen Hamburgs als wachsende Metropole sowie als Hafen-, Handels- und Industriestandort. Ein aktueller Schwerpunkt liegt in der energetischen Quartiersentwicklung. Hier arbeitet HAMBURG ENERGIE eng mit der Wohnungswirtschaft zusammen, um sowohl zukunftsweisende ökologische als auch preiswerte und damit kundenfreundliche Energielösungen zu realisieren. Daneben engagiert sich HAMBURG ENERGIE für den Ausbau der Landstromversorgung, die für Deutschlands größten Hafen vor dem Hintergrund der Feinstaubthematik zu einem elementaren Zukunftsthema geworden ist. Auch als zentraler Versorger für die öffentliche Elektromobilitäts-Ladein-

frastruktur kommt HAMBURG ENERGIE seiner öffentlichen Verantwortung als Treiber der lokalen Energiewende nach. Und mit der gezielten Steuerung von Anlagen und der Vermarktung von Flexibilität arbeitet das Unternehmen an Lösungen für eine der zentralen Herausforderungen des Energiemarkts: der ökonomisch und ökologisch sinnvollen Aussteuerung von Erzeugung und Verbrauch.

Die Energiebranche ist nach wie vor geprägt von starken Veränderungen. Die Energiewende in Deutschland mit dem Umbau des gesamten Energieversorgungssystems und damit einhergehenden wechselnden wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Anforderungen führt zu sich stetig ändernden Rahmenbedingungen für die Marktteilnehmer und damit verbundenen Chancen und Risiken. HAMBURG ENERGIE trägt diesem Umstand Rechnung, indem es auf eine diversifizierte Strategie setzt: Das Unternehmen bedient einerseits die etablierten Geschäftsfelder wie den Strom- und Gasvertrieb, investiert aber auch in neue Technologien und damit zukünftige Geschäftschancen. Dabei achtet HAMBURG ENERGIE im Einsatz ihrer Ressourcen auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen klassischem Kerngeschäft und Zukunftsinvestitionen. Auf diese Weise wird eine Risikostreuung erreicht, die es dem Unternehmen ermöglicht, als risikoavers agierender und regionaler Akteur in volatilen Zukunftsmärkten aktiv zu sein und wichtige Impulse für den Standort Hamburg zu setzen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 ENTWICKLUNGEN IM ENERGIEMARKT

Der Energiemarkt in Hamburg zeigt sich wenig verändert. Die zuletzt steigenden Energiepreise erschweren die Bedingungen für kurzfristig agierende und preisaggressive Discountanbieter sowie Markteinsteiger. Gleichwohl ist der harte Preiskampf um die Strom- und Gaskunden nicht zum Stillstand gekommen.

Die Wettbewerbsintensität im Energiemarkt ist unverändert hoch, ein Abflauen nicht in Sicht. Kunden können zwischen zahllosen Tarifen unterschiedlichster Anbieter wählen. Als wesentliche Wechselmotivatoren werden von den Energieversorgern nach wie vor verschiedene Formen von Boni eingesetzt. Sie lassen das für den Vergleich im Portal relevante erste Lieferjahr vermeintlich günstig erscheinen.

Die Endkundenpreise im Strom- und Gasgeschäft sind wirtschaftlich bis zur Grenze des Machbaren ausgereizt. Und qualitativ bieten die Produkte nach heutigem Stand keine neuen Differenzierungsmerkmale, die sich gewinnbringend vermarkten lassen. Neue Vermarktungsansätze, wie die Lieferung von Ökostrom für Privatkunden direkt aus einer selbst ausgewählten Erzeugeranlage, führen bislang nur ein Nischendasein. Dass diese Produkte in Zukunft eine breitere Zielgruppe erreichen, ist bislang nicht absehbar.

Dementsprechend bleibt der Preis bei der Anbieterwahl auch weiterhin der entscheidende Wettbewerbsfaktor, allerdings nicht uneinge-

schränkt: Merkmale wie Ökostrom bzw. Biogas, Vertrauen in den Anbieter, Regionalität und Servicequalität spielen je nach Kundengruppe ebenfalls eine Rolle und führen bei den Kunden zu einer Mehrzahlungsbereitschaft. So bleibt ein ausreichender Teil des Marktes offen für wirtschaftlich auskömmlichen Wettbewerb. Dazu kommt ein immer noch bedeutender Teil von Kunden, die sich in der Grundversorgung befinden und noch nie ihren Anbieter gewechselt haben. Auch wenn dieser Teil des Marktes kleiner wird, so schrumpft er doch nur sehr allmählich.

Der Geschäftskundenmarkt zeigt sich ebenfalls unverändert und ist nach wie vor stark umkämpft. Mit steigendem Verbrauch wird der Preis für die Kunden zum entscheidenden Wettbewerbsmerkmal. Im Segment der größten Energieverbraucher spielen daher ökologische Energieangebote zur Zeit so gut wie keine Rolle.

Wechselnde rechtliche Rahmenbedingungen

Die maßgebliche Rechtsgrundlage für den deutschen Markt der Erneuerbaren Energien, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), hat nach der Novelle des Vorjahres 2018 keine für das Geschäftsmodell von HAMBURG ENERGIE wesentlichen Änderungen erfahren. Der Rechtsrahmen stellt sich damit für das Unternehmen weitgehend unverändert dar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Dynamik der rechtlichen Veränderungen, die den Energiemarkt in Deutschland seit der Liberalisierung prägen, auch künftig erhalten bleiben – mit entsprechenden Anforderungen an die Flexibilität der Marktteilnehmer. Eine Entwicklung ist dabei absehbar: Der durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende initiierte Roll-out von digitalen Messsystemen nimmt mit der durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für Ende 2018 angekündigten Zertifizierung erster Smart-Meter-Gateways konkretere Formen an. Für den Beginn des Jahres 2019 hat das BSI eine erforderliche Marktanalyse angekündigt.

2.2 GESCHÄFTSENTWICKLUNG

HAMBURG ENERGIE schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven und überplanmäßigen Jahresüberschuss ab.

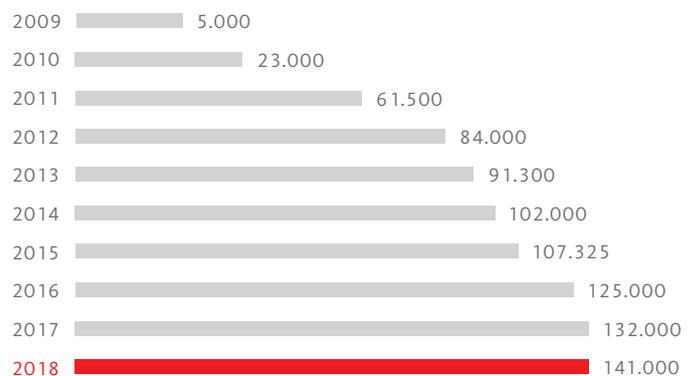
Der Wirtschaftsplan 2018 sah einen Umsatz in Höhe von EUR 242 Mio. bei einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.820 vor. Erreicht wurden Umsatzerlöse von EUR 247 Mio. bei einem überplanmäßigen Jahresüberschuss von TEUR 1.905. Sowohl im Strom- wie auch im Gasvertrieb sind die Umsatzerlöse des Vorjahres deutlich übertroffen worden (Stromerlöse: EUR + 11,1 Mio., Gaserlöse: EUR +17,2 Mio.). Die Umsatzerlöse des Erzeugungsbereichs von Energie sind trotz eines schwachen Windjahres aufgrund von Inbetriebnahmen von neuen Anlagen um EUR 2,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Sowohl im Strom- als auch im Gasbereich konnten für die Tarifkunden in 2018 die angesetzten Planzahlen für gewonnene Kunden zum Bilanzstichtag erreicht werden. Insbesondere durch vertriebliche Anstren-

gungen und Direktmarketingaktionen im letzten Quartal konnte in beiden Segmenten eine substantielle Anzahl an Neukunden gewonnen werden, die Anfang 2019 in Belieferung gehen wird.

Insgesamt konnten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ca. 116.000 (Vj. 110.000) Privat- und Gewerbekunden im Strom verzeichnet werden. Die Privat- und Gewerbekundenzahlen im Gasbereich sind zum Jahresende auf ca. 25.000 (Vj. 22.000) Kunden gestiegen.

KUNDENENTWICKLUNG



Die Absatzentwicklung Strom liegt in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden aufgrund der Kundenzuwächse zu Beginn des Jahres merklich (Privatkunden: +6% / Gewerbekunden: +7%) über den Vorjahreswerten. Im Geschäftskundensegment gab es hingegen einen spürbaren Rückgang (-10%) der Absatzmenge.

Der Gasabsatz an Privatkunden stieg gegenüber dem Vorjahr merklich (+13%) an. Diese Entwicklung ist auf die Kundengewinne im Jahr 2018 zurückzuführen. Der Absatz an Gewerbekunden sank um 3%. Die Absatzmengen an Geschäftskunden stieg demgegenüber um 8%.

2.3 KUNDENBEIRAT

Der von HE eingerichtete Kundenbeirat, der sich aus Geschäfts- und Privatkunden sowie Vertretern von Interessenverbänden zusammensetzt und damit einen Querschnitt der Hamburger Gesellschaft abbildet, hat im Jahr 2018 zwei Mal getagt.

Schwerpunkthemen waren in 2018 Kundenprogramme und die Qualität der Rechnungskommunikation von HAMBURG ENERGIE. So nahm der Kundenbeirat auch in 2018 an den Geschehnissen im Unternehmen teil und war beratend tätig. Für 2019 ist eine grundlegende Neu-Konzeptionierung des Kundenbeirates geplant.

2.4 INVESTITIONEN UND INNOVATIONEN

In 2018 hat HE die Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen fortgesetzt, um die Eigenerzeugungsquote des Unternehmens zu erhöhen. Zudem hat HE die Zusammenarbeit mit ausgewählten Unternehmen der Region vertieft, um weiterhin durch die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Kooperationspartnern die Energiewende mit innovativen Ideen voranzutreiben.

In Hamburger Stadtteil Ochsenwerder wurden drei ältere Windenergieanlagen durch fünf neue Anlagen ersetzt. HAMBURG ENERGIE hat eine der neuen Anlagen erworben. Nach Montage des Rotorsterns und der Beendigung des Innenausbaus findet seit Herbst 2018 der Probetrieb statt.

Darüber hinaus wurden 2018 in Kooperation mit Partnern aus der Wohnungswirtschaft vier Quartierstromprojekte mit insgesamt ca. 2.000 Wohneinheiten in Betrieb genommen.

2.5 MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei HE 58,8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbefristet und 18,0 Mitarbeiter befristet beschäftigt. Unter Berücksichtigung von Auszubildenden ergibt sich eine durchschnittlich produktive Beschäftigtenzahl von 78,3 in 2018. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbefristet und 19 befristet beschäftigt. Ein großer Teil der Tätigkeiten aus den Querschnittsbereichen wird weiterhin gemäß diverser Dienstleistungsverträge von den Hamburger Wasserwerken und externen Dienstleistern übernommen. HE verfolgt das Ziel, eine schlanke und schlagkräftige Struktur aufzuweisen, die flexibel auf neue Herausforderungen und Marktentwicklungen reagieren kann. Dennoch wird in den operativen Funktionen für das Jahr 2019 eine weitere Aufstockung auf ca. 87 Vollzeitäquivalente geplant.

2.6 ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis von TEUR 1.905 ergibt sich durch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung des Steueraufwandes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Umsätze im Segment Strom auf EUR 173,4 Mio. und lagen damit über dem Vorjahresniveau (EUR 162,3 Mio.). Auch die Umsätze im Gasbereich lagen mit EUR 52,5 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 45,3 Mio.).

Die Umsatzerlöse der Eigenerzeugung von Energie (Strom, Wärme und Direktvermarktung von Energie) liegen mit EUR 13,3 Mio. trotz eines erneut sehr windarmen Jahres deutlich über dem Vorjahresniveau (EUR 10,7 Mio.). Grund sind die im Laufe des Jahres 2018 erfolgten Inbetriebnahmen von weiteren Erzeugungsanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 1.282 (Vj. TEUR 409). Diese bestehen zum überwiegenden Teil aus periodenfremden Erträgen, die sich einerseits aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 451 und andererseits auf sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 323) zurückführen lassen. Diesen periodenfremden Erträgen stehen im sonstigen betrieblichen Aufwand periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 650 entgegen. Darüber hinaus sind Erträge aus Schadensersatzansprüchen bei Windenergieanlagen (TEUR 142), aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 127) und sonstigen Erträgen (TEUR 239) angefallen.

Die Materialaufwendungen (EUR 222,7 Mio.) liegen analog den Umsatzerlösen deutlich über Vorjahresniveau (Vj. EUR 210,2 Mio.).

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ausweitung des Geschäfts und des damit verbundenen Personalzuwachses gestiegen und beläuft sich auf EUR 6,8 Mio. (Vj. EUR 5,9 Mio.). Es wurden wegen des weiterhin planmäßigen Wachstums des Unternehmens Neueinstellungen getätigt. Perspektivisch beabsichtigt HE weiterhin die notwendige Flexibilität durch die Beauftragung und Steuerung von Dienstleistern in den Aufgabenbereichen, die nicht als Kernkompetenz identifiziert werden, aufrecht zu erhalten.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 4,3 Mio. aufgrund der planmäßigen Inbetriebnahme von Erzeugungsanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über dem Wert von 2017 (EUR 3,1 Mio.).

Der sonstige betriebliche Aufwand überschreitet in 2018 den Wert des Geschäftsjahres 2017 (EUR 9,1 Mio.) um EUR 2,5 Mio. und liegt bei EUR 11,6 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem beschriebenen periodenfremden Aufwand (+ TEUR 482), höheren Marketingaufwendungen für Werbekampagnen und Vertriebsaktionen (+ TEUR 774), höhere Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Konzern (+ TEUR 209) und gestiegenen Aufwendungen für in 2018 erstmalig vollumfänglich betriebene Erzeugungsanlagen (+ TEUR 666).

Das Finanzergebnis beläuft sich auf TEUR -1.177 (Vj. TEUR -800) und wird einerseits durch Zinsaufwendungen für die Investitionstätigkeiten und Avalprovisionen sowie durch die Abwertung des Beteiligungsansatzes der HAMBURG ENERGIE Wind GmbH geprägt. Auf der Ertragsseite führen Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an Beteiligungs- und Tochtergesellschaften und Beteiligungsergebnisse zu einem positiven Effekt.

2.7 FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit sichergestellt. Der Mittelbedarf aus dem laufenden Geschäftsbetrieb und den Investitionen konnte aus eigenen Mitteln und durch die Aufnahme von mittel- und langfristigen Darlehen gedeckt werden.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft gibt folgende Kapitalflussrechnung in aggregierter Form Aufschluss:

(TEUR)	2018	2017
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.182	11.720
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-10.491	-29.422
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.665	17.339
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.356	-363
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	262	625
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.618	262

Hinsichtlich der Kapitalstruktur verweist das Unternehmen auf die Angaben im Anhang. Die Darlehen haben einen Zinssatz von 0,63 % bis 3,51 %.

2.8 VERMÖGENSLAGE

Das Stammkapital der HE beträgt zum 31.12.2018 EUR 1,0 Mio. In der Kapitalrücklage wird ein Betrag von EUR 16,0 Mio. ausgewiesen.

Die Fremdfinanzierung der Gesellschaft erfolgt maßgeblich über Darlehen von Kreditinstituten (EUR 79,8 Mio. zum 31.12.2018), die teilweise durch selbstschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafterin bzw. der FHH besichert sind. Außerdem besteht ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 3,0 Mio.. Das Darlehen der Gesellschafterin wird marktüblich verzinst.

2.9 FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Stromabsatz lag im Jahr 2018 bei 735,6 GWh und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 4 % gesunken. Der hierin enthaltene Absatz an Privatkunden lag bei 284,8 GWh und ist damit um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Gasabsatz betrug 1.333,2 GWh und ist damit um ca. 9 % gegenüber 2017 gestiegen. An Privatkunden wurden ca. 459,8 GWh abgegeben – dies ist eine Steigerung um ca. 13 %.

Im Jahr 2018 wurden ca. EUR 11,8 Mio. in Erzeugungsanlagen und Beteiligungen investiert. Die Investitionsquote lag 2018 bei 10 %.

Die Stromproduktion der HE-Erzeugungsanlagen betrug für das Jahr 2018 179,1 GWh (Vj. 126,5 GWh) und stieg damit um 47 %. Diese setzt sich zusammen aus 109,9 GWh Winderzeugung, 12,5 GWh aus Photovoltaik, 14,7 GWh aus der Stromproduktion von KWK-Anlagen und 42,1 GWh aus den Biomassenanlagen in Brunsbüttel und Elsfleth. Die Eigenerzeugungsquote für den Absatz an Privatkunden lag bei 63 % (Vj. 45 %) und hat somit die angestrebte Marke von 50 % überschritten.

Weiterhin wird von HE angestrebt, die Menge an CO₂-Emissionen zu reduzieren und weiter die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern im Raum Hamburg voranzutreiben. Hier kann durch die verschiedenen Projekte ein bedeutsamer Teil beigetragen werden. Die Jahresmenge der CO₂-Reduktion lag in 2018 bei ca. 122.864 t (Vorjahr: 93.171 t). Durch weitere Projekte, die sich entweder in der Projektentwicklung oder bereits in der Bauphase befinden und im Laufe des Jahres 2019 in Betrieb gehen können, erhöhen sich die jährlichen CO₂-Einsparungen ca. um weitere 13.000 t pro Jahr.

3. PROGNOSE, CHANCEN, RISIKEN

3.1 POTENZIALE UND CHANCEN 2019

HAMBURG ENERGIE ist für die Herausforderungen des Energiemarkts mit Blick auf die Zukunft sehr gut aufgestellt. Das Unternehmen verfügt über eine solide Basis und gute Entwicklungsmöglichkeiten in allen relevanten Geschäftsfeldern – von Produktion und Contracting über Vertrieb bis hin zur Steuerung von Anlagen. Die vergleichsweise kurze Firmengeschichte mit der Gründung im Jahr 2009 bedeutet dabei für die noch jungen Geschäftsfelder der erneuerbaren Energien keinen Wettbewerbsnachteil, sondern im Gegenteil in mancherlei Hinsicht sogar einen Vorteil. So verfügt das Unternehmen im Gegensatz zu vielen etablierten Versorgern und den Branchenriesen über eine schlanke Organisation, flache Hierarchien und effiziente Strukturen. Als neugegründeter öffentlicher Ökoenergie-Versorger erübrigt sich für HAMBURG ENERGIE zudem die Notwendigkeit eines grundlegenden Wandels des Geschäftsmodells genauso wie die der Abwicklung fossiler Altlasten. Vorteile ergeben sich auch für die Positionierung im Wettbewerb, da das Unternehmen als tendenziell moderner und zukunftsweisender wahrgenommen wird als etablierte Stadtwerke oder die großen Energieunternehmen.

Im Vertrieb für das Privatkundensegment profitiert HAMBURG ENERGIE von seiner starken Markenpositionierung, die sich das Unternehmen in den knapp zehn Jahren seines Bestehens in der Hamburger Metropolregion aufgebaut hat. HAMBURG ENERGIE verfügt als vergleichsweise junger Anbieter und ohne Grundversorgungsstatus über eine gute Markenbekanntheit und wird entsprechend der angestrebten Positionierung als regional engagiertes und ökologisches Unternehmen wahrgenommen. Die Markenattraktivität hilft dabei, das Kundenwachstum zu befördern und eine hohe Kundenbindung zu erreichen. Das gilt mit Einschränkungen auch für das Geschäftskundensegment, auch wenn hier die Marken-Effekte aufgrund der höheren Preissensibilität geringer ausfallen. Die starke Marke bildet so nicht nur das Fundament für weiteres Kundenwachstum, die guten und festen Kundenbeziehungen bilden auch die Grundlage für die künftige Vermarktung weiterer Energieprodukte – etwa im Kleinanlagenbereich oder im bereits gestarteten Geschäftsfeld der Elektromobilität.

Mit der Gewinnung von Kunden für eine ökologische Energieversorgung werden die Klimaziele der Stadt unterstützt. Gleiches gilt für die Aktivitäten im Bereich Produktion und Contracting. Hier hat sich

HAMBURG ENERGIE seit Gründung eine hohe energiewirtschaftliche Expertise sowie umfassende Projektkompetenz aufgebaut. Entsprechend der oben genannten Diversifizierungsstrategie ist das Unternehmen in sämtlichen regenerativen Erzeugungsfeldern aktiv und erreicht dadurch nicht nur eine Risikostreuung, sondern ist auch kompetenter öffentlicher Partner für vielfältige Energieprojekte – ob für die Stadt Hamburg, die Wohnungswirtschaft, Unternehmen oder Forschungseinrichtungen in der Metropolregion. Die Bandbreite des Engagements reicht von Wind- und Solarenergie über Kraft-Wärme-Kopplung bis zu Geothermie, Speicherung und intelligenter Steuerung. In 2019 plant HAMBURG ENERGIE, ca. EUR 8 Mio. in neue Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie auf Hamburger Stadtgebiet zu investieren.

Für das Jahr 2019 plant HE bei einem Umsatz von insgesamt ca. EUR 263 Mio. mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 1.943.

3.2 RISIKOBERICHT

HE unterliegt bei seiner Geschäftsausübung der Verpflichtung zur Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Aus den rechtlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Vorgaben der Gesellschafterin HWW hat HE organisatorische Verfahren und Instrumente wie jährliche Wirtschaftsplanberatungen und regelmäßige Geschäftsführungs- und Bereichsleitungssitzungen entwickelt, die eine Früherkennung und Bewältigung von Risiken effektiv ermöglichen.

Im Konzern HAMBURG WASSER existiert ein harmonisiertes Managementsystem zur Früherkennung von Unternehmensrisiken. Gemäß eines im Risikomanagementsystem vorgesehenen Turnus' der Bewertung der unternehmensrelevanten Risiken werden dort jährlich sämtliche als unternehmensrelevant identifizierte Risiken bewertet. Diese Risikobewertungen enthalten Maßnahmen zur Beherrschung und Minimierung der Risiken. Umsetzung und Verantwortung für diese Maßnahmen werden bei HE dokumentiert und verfolgt.

Transparenz wird durch ein aussagefähiges Berichtswesen im Rahmen eines Risikomanagements für die Strombeschaffung und durch regelmäßig stattfindende Sitzungen des Risikokomitees geschaffen. Das Berichtswesen wurde in 2015 überprüft und adressatengerecht angepasst. Auch für den Gasbereich ist ein solches Berichtswesen implementiert.

Auf diese Weise wird dem Beschaffungsrisiko als bedeutendstem Einzelrisiko Rechnung getragen. Es resultiert aus den der Belieferung weit vorauslaufenden Beschaffungsaktivitäten, die auf Basis der erwarteten Kundenzugänge ausgelöst werden. Ergeben sich Abweichungen bei der Kundenentwicklung, folgen hieraus entsprechende Beschaffungsrisiken. Um die Risikoposition zu minimieren, wird der prognostizierte Kundenabsatz in regelmäßigen Abständen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Gegebenheiten aktualisiert und die Beschaffungsposi-

sitionen glattgestellt. Nennenswerte offene Positionen werden damit weitestgehend vermieden.

Vertriebsrisiken bestehen insbesondere dadurch, dass in den letzten Jahren der Preiswettbewerb in der Branche enorm zugenommen hat. Zudem erschwert die gestiegene Anzahl an Ökostromprodukten die Marktbearbeitung mangels eines Alleinstellungsmerkmals. HE versucht insoweit durch einen ausgezeichneten Kundenservice, eine sorgfältige und transparente Preisgestaltung sowie durch Fokussierung auf das Image eines lokalen, umweltfreundlichen Energieanbieters, die Differenzierung der Marke HAMBURG ENERGIE als Premiummarke zu festigen.

Regulatorische Risiken beinhalten Gefahren aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und nicht beeinflussbaren externen Vorgaben, wie z.B. den EEG-Novellierungen. Diesen wird durch eine ständige Beobachtung und Bewertung begegnet.

Ferner bestehen Finanzierungs- und Kreditrisiken dadurch, dass HE langfristig Kapital in verschiedenen Investitionsprojekten bindet. Die Risiken können sich dadurch ergeben, dass die tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten höher oder die prognostizierten Einzahlungsüberschüsse niedriger ausfallen können als erwartet.

Grundsätzlich weist HE derzeit trotz der Kapitalmaßnahme aus 2016 noch immer eine niedrige Eigenkapitalquote auf und ist somit für die Finanzierung weiterhin auf den Kapitalmarkt angewiesen.

3.3 FINANZINSTRUMENTE

Der Wert der Commodity-Derivate (Wareterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strombeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom ab. Die Beschaffungsstrategie der HE ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden der HE benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden. Die Gesellschaft bildet gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit auf Basis eines Microhedges bzw. eines Portfoliohedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von EUR 21,6 Mio. für Tarifkunden und eine Laufzeit bis Ende 2022. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge (Back-to-Back-Beschaffung für Geschäftskunden in Höhe von EUR 33,1 Mio.) bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

4. ERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (HCGK)

Die Gesellschaft gibt eine Erklärung zum Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) ab.

5. VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem der Geschäftsführungen bei HAMBURG ENERGIE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und darüber hinaus variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführer wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 25. Februar 2019

HAMBURG ENERGIE GmbH

Michael Prinz
Geschäftsführer

Alexander Loipfinger
Geschäftsführer

BILANZ

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

AKTIVA

	2018 EUR	2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.249.028,00	2.027.163,00
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.160.997,00	879.712,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.294.114,00	47.294.225,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.158,00	78.565,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.473.371,10	25.240.259,07
	81.013.640,10	73.492.761,07
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.608.319,96	14.975.690,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.260.000,00	1.417.500,00
3. Beteiligungen	9.326.117,07	9.173.117,07
	25.194.437,03	25.566.308,03
	108.457.105,13	101.086.232,10
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.250.460,08	10.591.625,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg EUR 131.783,58 (Vj. EUR 277.610,11)	9.262.105,78	10.487.387,15
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62.072,82	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.592.685,17	2.130.120,12
	23.167.323,85	23.209.132,67
II. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	2.618.249,97	261.838,50
	25.785.573,82	23.470.971,17
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	381.042,86	384.175,84
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	2.693.444,16	3.008.231,20
	137.317.165,97	127.949.610,31

PASSIVA

	2018	2017
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	1.000.000,00	1.000.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE	16.000.000,00	16.000.000,00
III. ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	385.897,00	385.897,00
IV. VERLUSTVORTRAG	-3.937.724,11	-2.084.207,41
V. JAHRESÜBERSCHUSS/ JAHRESFEHLBETRAG	1.904.953,76	-1.853.516,70
	15.353.126,65	13.448.172,89
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	1.814.311,98	2.247.653,72
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	797.277,00	587.479,00
2. Steuerrückstellungen	1.536.728,35	1.950.627,56
3. Sonstige Rückstellungen	24.088.535,46	14.351.146,14
	26.422.540,81	16.889.252,70
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.796.426,19	78.891.235,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.342.277,32	6.770.265,56
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg EUR 27.703,82 (Vj. EUR 70,00)	4.798.338,49	3.497.417,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	383,58
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 5.011,44 (Vj. EUR 20.370,13) davon aus Steuern EUR 0,00 (Vj. EUR 654.955,57)	4.357.952,00	3.315.493,06
	90.294.994,00	92.474.794,53
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.432.192,53	2.889.736,47
	137.317.165,97	127.949.610,31

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	246.873.787,00	224.983.515,40
davon Energie-/Stromsteuer EUR 19.652.213,25 (Vj. EUR 20.136.254,27)		
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	786.387,02	954.785,31
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.282.547,23	409.478,23
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221.812.741,03	209.157.915,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	908.147,59	1.035.014,37
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.693.457,88	4.967.191,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 195.459,41 (Vj. EUR 163.348,20)	1.094.150,42	958.631,38
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.274.489,65	3.081.552,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.580.960,31	9.099.411,98
8. Erträge aus Beteiligungen	1.241.910,00	1.128.720,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.091.310 (Vj. EUR 1.128.720)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94.032,71	186.777,22
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 20.301,18 (Vj. EUR 169.096,53)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	367.371,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.145.658,56	2.115.031,58
davon an verbundene Unternehmen EUR 52.496,69 (Vj. EUR 53.618,08)		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 161.333,07 (Vj. EUR 109.407,44)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	495.152,76	-914.470,19
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 314.787,04 (Vj. EUR 922.346,66)		
13. Ergebnis nach Steuern	1.906.534,76	-1.837.003,04
14. Sonstige Steuern	1.581,00	16.513,66
15. JAHRESÜBERSCHUSS (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	1.904.953,76	-1.853.516,70

Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

ANHANG

Die HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, ist im Handelsregister des Amtsgerichtes von Hamburg unter der HRB Nr. 109583 eingetragen.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Softwarelizenzen) sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung von im Bau befindlichen Anlagen wurden aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 50 Jahren für Wärmenetze. Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über einen Zeitraum von 5 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagegüter von über EUR 250 bis EUR 1.000 (netto) wird jährlich ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagenspiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250 (netto) wurden als Aufwand erfasst. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ausnahme bildet hier die Abwertung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nominalwert bewertet, erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten abgegrenzte Forderungen der Strom-, Gas- und Wärmekunden und werden mit den bereits erhaltenen Abschlägen verrechnet.

Erstmals werden die Forderungen gegen die und die Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg in den Forderungen gegen und in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem Davon- Vermerk dargestellt.

Uneinbringliche Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Eine Pauschalwertberichtigung für ältere Forderungen wurde vorgenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Es wird vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und aktive latente Steuern werden aktiviert.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalrückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte

aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem Ansatz der vergangenen Geschäftsjahre ist ausschüttungsgesperrt. Der Unterschiedsbetrag beträgt EUR 294.496.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse für die Errichtung der Nahwärmanlagen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt und ertragswirksam über die Vertragslaufzeit der Wärmelieferung an den einzelnen Kunden aufgelöst.

III. ANGABEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem als Anlage beigefügten Anlagenpiegel ersichtlich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (TEUR 2.249; Vj. TEUR 2.027) bestehen im Wesentlichen aus Softwarelizenzen.

Die technischen Anlagen setzen sich im Wesentlichen aus Windkraftanlagen (TEUR 47.602; Vj. TEUR 29.233), weiteren Erzeugungsanlagen (TEUR 6.122; Vj. TEUR 6.550), Nahwärmeversorgungsanlagen (TEUR 10.163; Vj. TEUR 8.106) und BHKW (TEUR 4.905; Vj. TEUR 1.657) zusammen.

In den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Wesentlichen Büroausstattungsgegenstände (TEUR 3; Vj. TEUR 3) und geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 251,00 und EUR 1.000,00 als Sammelposten (TEUR 74; Vj. TEUR 69) enthalten.

In den Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (TEUR 8.473; Vj. TEUR 25.240) sind im Wesentlichen die Investitionen für die Windkraftanlage Ochsenwerder (TEUR 3.915), die Errichtung von Schutzdächern WKA Trimet (TEUR 1.172), das BHKW Dudenweg (TEUR 595) sowie für das Wärmenetz Wilhelmsburg (TEUR 541) enthalten.

Aktiviert Fremdkapitalzinsen sind in Höhe von TEUR 262 (Vj. TEUR 388) angefallen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 590 HAMBURG ENERGIE Solar GmbH
- TEUR 633 HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH
- TEUR 664 HAMBURG ENERGIE Wind GmbH
- TEUR 12.722 Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH

Weiterhin bestehen Beteiligungen an der EBE-Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth (TEUR 2.532), an der Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe), (TEUR 4.878), der Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen (Luhe), (TEUR 13) sowie an der GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg (TEUR 562; die im Geschäftsjahr um TEUR 153 erhöht wurde) und der ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg (TEUR 1.341).

NAME UND SITZ	Gesellschafter	Anteil (%)	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (TEUR)
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH, Hamburg	HE	100	-919	162
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH, Hamburg	HES	100	4.000	416
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH, Hamburg	HE	100	475	46
GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	HE	51,0	269	-50
EBE-Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth ^(*)	HE	25,1	11.999	1.999
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen	HE	50,0	10.203	1.223
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs GmbH, Winsen	HE	50,0	22	3
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH, Brunsbüttel	HE	74,9	14.870	1.434
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH, Hamburg	HE	100	73	187
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hamburg ^(*)	HE	20,0	1.152	53

(*) Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis aus 2017.

FORDERUNGSSPIEGEL

ART DER FORDERUNG	MIT EINER RESTLAUFZEIT		
	Gesamtbetrag am 31. 12. des Geschäftsjahres	bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.250 (10.592)	12.250 (10.592)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>davon Forderungen gg. Kern- verwaltung Freie und Hansestadt Hamburg TEUR 132 (Vj. TEUR 278)</i>	9.262 (10.487)	9.262 (10.487)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	62 (0)	62 (0)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.593 (2.130)	1.593 (2.130)	0 (0)
Summe aller Forderungen	23.167 (23.209)	23.167 (23.209)	0 (0)

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (TEUR 12.250; Vj. TEUR 10.592) enthalten abgegrenzte Forderungen der Strom-, Gas- und Wärmekunden in Höhe von brutto TEUR 94.326 (Vj. brutto TEUR 86.363). Diese wurden mit den Abschlägen in Höhe von TEUR 88.980 (Vj. TEUR 83.153) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (TEUR 9.262; Vj. TEUR 10.487) enthalten abgegrenzte Forderungen der Strom-,

Gas- und Wärmekunden in Höhe von brutto TEUR 1.424 (Vj. brutto TEUR 15.431). Diese wurden mit den Abschlägen in Höhe von TEUR 1.247 (Vj. TEUR 12.597) verrechnet. Zudem besteht eine Forderung von TEUR 4.595 (Vj. TEUR 7.716) gegen die Gesellschafterin.

Erstmals werden die Forderungen gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen als Davon-Vermerk ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Forderungen (TEUR 1.088; Vj. TEUR 2.096).

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen ein abgegrenztes Disagio aus der Darlehensaufnahme zur Finanzierung der WKA Dradenau (TEUR 84; Vj. TEUR 96) sowie Bearbeitungsgebühren und Avalprovisionen für Bürgschaften und Darlehen (TEUR 134; Vj. TEUR 159).

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von TEUR 2.693 (Vj. TEUR 3.008) ergeben sich aus steuerlichen Verlustvorträgen und Vermögensunterschieden zwischen Steuer- und Handelsbilanz. Der Berechnung lag ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde.

Das Stammkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den Vorgaben des Bilanzierungs- und Bewertungsstandards der Freie und Hansestadt Hamburg nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected-Unit-Credit-Method“ errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden erstmals die neu veröffent-

EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2018

EIGENKAPITALSPIEGEL	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand zum 01.01.2018	1.000	16.000	386	-3.938	13.448
Jahresergebnis des Geschäftsjahres				1.905	1.905
Übrige Veränderungen					
Stand zum 31.12.2018	1.000	16.000	386	-2.033	15.353

EIGENKAPITALSPIEGEL DES GESCHÄFTSJAHRES PER 31.12.2017

EIGENKAPITALSPIEGEL	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand zum 01.01.2017	1.000	16.000	386	-2.085	15.301
Jahresergebnis des Geschäftsjahres				-1.853	-1.853
Übrige Veränderungen					
Stand zum 31.12.2017	1.000	16.000	386	-3.938	13.448

lichten ‚Heubeck-Richttafeln 2018 G‘ verwendet. Aus der Änderung der Richttafeln ergab sich ein Personalmehraufwand in Höhe von TEUR 12,3. Für die Bewertung des Rückstellungsvolumens wurden ein Gehaltstrend von 2,3 % (Vj. 2,3 %) p. a. zzgl. 0,5 % (Vj. 0,5 %) p. a. Karrieretrend, ein Rententrend von 1,5333 % (Vj. 1,4667 %) p. a., eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) p. a. und ein Rechnungszinssatz von 3,21 % (Vj. 3,67 %) p. a. berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie beinhalten im Wesentlichen nicht abgerechnete Gas- und Stromlieferungen (TEUR 13.883; Vj. TEUR 5.286), nicht abgerechnete Netznutzung (TEUR 4.935; Vj. TEUR 4.700), nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten (TEUR 3.840; Vj. TEUR 3.216) sowie Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen (TEUR 825; Vj. TEUR 642).

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (TEUR 79.796; Vj. TEUR 78.891) beinhalten im Wesentlichen Darlehen in Höhe von TEUR 79.292 (Vj. TEUR 78.366) und Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 501 (Vj. TEUR 523). TEUR 8.257 (Vj. 8.732) der Darlehen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, TEUR 37.077 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Darlehen sind teilweise durch

unbefristete selbstschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafterin oder der FHH besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber **verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und enthalten zudem abgegrenzte Forderungen der Strom-, Gas- und Wärme-kunden in Höhe von brutto TEUR 18.468 (Vj. TEUR 0). Diese wurden mit den Abschlägen in Höhe von TEUR 17.234 (Vj. TEUR 0) verrechnet.

Erstmals werden die Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen als Davon-Vermerk ausgewiesen.

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.209 (Vj. TEUR 3.168), die aus einem Gesellschafterdarlehen in der Höhe von TEUR 3.000 (Vj. TEUR 3.000), aus Leistungsverrechnung für den Monat Dezember von TEUR 184 (Vj. TEUR 168) sowie einer Zinsabgrenzung (TEUR 25; Vj. TEUR 0) bestehen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungen** werden im Wesentlichen Anschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse für die Errichtung der Nahwärmanlagen ausgewiesen, die ertragswirksam über die Vertragslaufzeit der Wärmelieferung an den einzelnen Kunden aufgelöst werden. Im Geschäftsjahr sind TEUR 199 (Vj. TEUR 173) erfolgswirksam aufgelöst worden.

VERBINDLICHKEITEN NACH RESTLAUFZEITEN

ART DER VERBINDLICHKEIT	MIT EINER RESTLAUFZEIT					Art und Form Sicherheit
	Gesamtbetrag am 31.12. des GJ	bis zu einem Jahr	von einem bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	
(Vorjahr)	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.796 (78.891)	8.761 (9.257)	33.958 (33.778)	37.077 (35.856)	52.086 (57.702)	Bürgschaften der HWW und FHH
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.342 (6.770)	1.342 (6.770)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon Verb. gegenüber Kernverwaltung Freie und Hansestadt Hamburg TEUR 28 (Vj. TEUR 0)</i>	4.798 (3.497)	4.798 (3.497)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	0 (1)	0 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.358 (3.316)	4.358 (3.316)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Summe aller Verbindlichkeiten	90.295 (92.475)	19.260 (22.841)	33.958 (33.778)	37.077 (35.856)	52.086 (57.702)	

IV. ANGABEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** (TEUR 246.874; Vj. TEUR 224.984) enthalten Strom- (TEUR 173.407; Vj. TEUR 162.340) und Gasverkäufe (TEUR 52.454; Vj. TEUR 45.279) und Erlöse aus der Energieerzeugung (TEUR 13.310; Vj. TEUR 10.740).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (TEUR 1.283; Vj. TEUR 409) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge (TEUR 323; Vj. TEUR 52), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 451; Vj. TEUR 121) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 126; Vj. TEUR 114).

Im **Materialaufwand** sind Abgrenzungen für die Netznutzungsentgelte für Strom (TEUR 1.557; Vj. TEUR 4.100) und Gas (TEUR 325; Vj. TEUR 600) enthalten. Die Vorjahreswerte enthalten Aufwendungen aus den Jahren 2009 bis 2017.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (TEUR 11.581; Vj. TEUR 9.099) beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Sonstige Fremdleistungen (TEUR 2.939; Vj. TEUR 3.295), Marketing und Werbung (TEUR 2.379; Vj. TEUR 1.605), Aufwendungen aus dem Leistungsaustausch innerhalb des HAMBURG WASSER Konzerns (TEUR 1.841; Vj. TEUR 1.632) und Aufwendungen für Miete, Pachten und Leasing (TEUR 1.416; Vj. TEUR 568). Zudem enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 651 (Vj. TEUR 169) periodenfremde Aufwendungen.

ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Geschäftsführung wird den Gesellschaftern vorschlagen, den Jahresüberschuss (TEUR 1.905) mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen und den Gesamtbetrag auf das Geschäftsjahr 2019 vorzutragen.

V. SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN NACH § 6B ENWG

Die konzerninternen Umsätze belaufen sich im Geschäftsjahr auf 53 Mio. EUR. Die Leistungen bestehen zu 62 % aus Gaslieferungen, zu 32 % aus Stromlieferungen und zu 4 % aus Energiedienstleistungen. Die sonstigen Leistungen belaufen sich auf 2 %.

Die konzerninternen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 57 Mio. EUR. Die Leistungsbezüge bestehen zu 73 % aus Netzentgelten, zu 22 % aus Gasaufwendungen sowie aus sonstigen Leistungen (5 %).

Es wurden keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen oder nahestehenden Personen getätigt.

ABSCHLUSSPRÜFUNGSHONORAR

Das Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen betrug TEUR 23 (Vj. TEUR 24).

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

Herr Michael Prinz,
technischer Geschäftsführer, Dipl.-Ing. (FH) und Dipl. W. Ing. (FH),
Hamburg

Herr Alexander Loipfinger,
kaufmännischer Geschäftsführer, Dipl. Ökonom, Hamburg

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführer gezahlt:

JÄHRLICHE VERGÜTUNG

(EUR)	erfolgs- unabhängig	erfolgs- abhängig	Gesamt
Alexander Loipfinger	170.000	30.000	200.000
Michael Prinz	190.000	25.000	215.000

Auf einen Blick
 Lagebericht
 Bilanz
 Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
 Entwicklung des Anlagevermögens
 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Jens Kerstan,
 Vorsitzender, Senator, Behörde für Umwelt und Energie

Herr Hans Gabányi,
 Amtsleiter im Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie
 der Behörde für Umwelt und Energie

Frau Angelika Heuer, (bis 30.11.2018)
 Referentin im Beteiligungsmanagement in der Finanzbehörde

Herr Gerd Markus Röttger, (ab 01.12.2018)
 Refrent im Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Frau Dr. Birgit Layes,
 Referentin HGV

Herr Dr. Holger Klaassen,
 Referent Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Frau Prof. Dr. Kerstin Kuchta,
 Prof. Dr. Ing. Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
 Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft

Herr Stefan Grützmacher,
 Geschäftsführer sgbb-berlin

Herr Dr. Johannes Brunner, (bis 05.02.2018)
 Bereichsleiter Betriebswirtschaft, HAMBURG WASSER

Frau Nathalie Leroy,
 Geschäftsführerin HAMBURG WASSER

Herr Ingo Hannemann, (ab 05.02.2018)
 Geschäftsführer HAMBURG WASSER

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2018 EUR 1.440 (Vj. EUR 1.980)

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	RESTLAUFZEIT		
	bis zu einem Jahr	über einem bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
aus Miet- und Leasingverträgen	937	3.189	5.103
aus Leistungsverrechnungsverträgen	4.112	6.517	0
- davon an verbundene Unternehmen	1.767	49	0

FINANZINSTRUMENTE

Der Wert der Commodity-Derivate (Warenterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strombeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom ab. Die Beschaffungsstrategie der HE ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden der HE benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt und können vertriebsseitig mit einer Gewinnmarge verkauft werden. Die Gesellschaft bildet gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit auf Basis eines Microhedges bzw. eines Portfoliohedges und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag (Anwendung der Einfrierungsmethode). Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von EUR 21,6 Mio. und eine Laufzeit bis Ende 2021. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge (Back-to-Back-Beschaffung für Geschäftskunden in Höhe von EUR 33,1 Mio.) bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

BELEGSCHAFT

Im Jahresdurchschnitt waren 77 Angestellte beschäftigt. Die Frauenquote beträgt 29%. Die Schwerbehindertenquote liegt bei 0,01%. Die Anzahl der Versorgungsempfänger beträgt 0. Die Anzahl der Auszubildenden beträgt 2. Die Quote der Teilzeitmitarbeiter beträgt 20,5%.

CORPORATE GOVERNANCE

Die HE hat im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, abgesehen von zwei Ausnahmen, die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten.

Bei den Tochtergesellschaften wird der Hamburger Corporate Governance Kodex, abgesehen von drei Ausnahmen, eingehalten.

ANGABE ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Aus der Aktivierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.693 (Vj. TEUR 3.008) besteht in dieser Höhe ein gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrter Betrag.

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag von TEUR 294 (Vj. TEUR 191).

GESELLSCHAFTER

Das Stammkapital der HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg, wird in EURO geführt und beträgt EUR 1.000.000,00. Alleinige Gesellschafterin der HAMBURG ENERGIE GmbH ist die Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg.

Der Jahresabschluss der HAMBURG ENERGIE GmbH wird in den befreienden Konzernabschluss der Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH - HGV, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen erstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Der Jahresabschluss der HAMBURG ENERGIE GmbH wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nicht eingetreten.

Hamburg, den 25. Februar 2019

HAMBURG ENERGIE GmbH

Michael Prinz
Technischer Geschäftsführer

Alexander Loipfinger
Kaufmännischer Geschäftsführer



Auf einen Blick

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

Bericht des Aufsichtsrats

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.847.000,37	428.341,76	0,00	159.222,60	3.434.564,73
	2.847.000,37	428.341,76	0,00	159.222,60	3.434.564,73
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	977.457,12	561.297,67	0,00	765.124,90	2.303.879,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.769.779,99	3.980.776,97	32.326,92	22.871.455,83	84.589.685,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	423.125,88	40.264,86	0,00	97,06	463.487,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.240.259,07	7.029.012,42	0,00	-23.795.900,39	8.473.371,10
	84.410.622,06	11.611.351,92	32.326,92	-159.222,60	95.830.424,46
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.975.690,96	0,00	0,00	0,00	14.975.690,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.417.500,00	0,00	157.500,00	0,00	1.260.000,00
3. Beteiligungen	9.173.117,07	153.000,00	0,00	0,00	9.326.117,07
	25.566.308,03	153.000,00	157.500,00	0,00	25.561.808,03
	112.823.930,46	12.192.693,68	189.826,92	0,00	124.826.797,22

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
819.837,37	365.699,36	0,00	1.185.536,73	2.249.028,00	2.027.163,00
819.837,37	365.699,36	0,00	1.185.536,73	2.249.028,00	2.027.163,00
97.745,12	45.137,57	0,00	142.882,69	2.160.997,00	879.712,00
10.475.554,99	3.829.883,80	9.866,92	14.295.571,87	70.294.114,00	47.294.225,00
344.560,88	33.768,92	0,00	378.329,80	85.158,00	78.565,00
0,00	0,00	0,00	0,00	8.473.371,10	25.240.259,07
10.917.860,99	3.908.790,29	9.866,92	14.816.784,36	81.013.640,10	73.492.761,07
0,00	367.371,00	0,00	367.371,00	14.608.319,96	14.975.690,96
0,00	0,00	0,00	0,00	1.260.000,00	1.417.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	9.326.117,07	9.173.117,07
0,00	367.371,00	0,00	367.371,00	25.194.437,03	25.566.308,03
11.737.698,36	4.641.860,65	9.866,92	16.369.692,09	108.457.105,13	101.086.232,10

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Der Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht sind von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Bedenken erhoben und über sein Ergebnis der Prüfung der Gesellschafterversammlung berichtet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2017 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 17. April 2019

Der Aufsichtsrat

Senator Jens Kerstan
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Auf einen Blick
Lagebericht
Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang
Entwicklung des Anlagevermögens
Bericht des Aufsichtsrats

KONZERN – KONSOLIDIERTE ZAHLEN

81 KONZERN HAMBURG WASSER

82 KONZERNBILANZ

83 KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

84 KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN HAMBURG WASSER

Der HAMBURG WASSER Konzernabschluss ist gemäß den Richtlinien des Handelsgesetzbuches erstellt. Grundsätzlich sind sowohl die Hamburger Wasserwerke GmbH als auch die Hamburger Stadtentwässerung AöR von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss für HAMBURG WASSER umfasst neben den beiden Muttergesellschaften Hamburger Wasserwerke GmbH und Hamburger Stadtentwässerung AöR noch folgende Gesellschaften, die wie folgt einbezogen werden:

GESELLSCHAFTEN

CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH	Vollkonsolidiert
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und HSE	Vollkonsolidiert
Holsteiner Wasser GmbH	Quotale Konsolidierung
Hamburg Energie GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH	Vollkonsolidiert
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH	Vollkonsolidiert
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH	Vollkonsolidiert
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG	Quotale Konsolidierung
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH	Quotale Konsolidierung

KONZERNKENNZAHLEN (in vollen EUR)	2018	2017
Bilanzsumme	4.100.979.959	4.046.850.956
Eigenkapital	1.563.729.943	1.503.129.488
Eigenkapitalquote (%)	38,13 (%)	37,14 (%)
Anlagevermögen	3.938.897.489	3.894.522.193
Umsatzerlöse	837.841.835	791.003.970
Konsolidierte IC-Umsatzerlöse	58.225.804	75.798.205
Jahresgewinn (ohne Gewinnabf. an HGV)	103.050.439	78.055.311

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

2018

2017

EUR

EUR

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.207,00	19.764,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.656.685,24	11.377.693,83
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.623.071,58	6.544.252,57
	15.287.963,82	17.941.710,40

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139.936.892,61	131.544.664,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.487.246.826,50	3.476.304.982,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.448.300,68	22.408.991,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau davon Intercompany	260.821.864,19 2.577.188,68	232.433.487,24 3.356.597,15
	3.909.453.883,98	3.862.692.126,90

III. FINANZANLAGEN

1. Anteile an verbundenen nicht vollkonsolidierten Unternehmen	3.687.864,09	3.687.864,09
2. Beteiligungen	10.467.776,94	10.186.831,27
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	13.660,67
	14.155.641,03	13.888.356,03
	3.938.897.488,83	3.894.522.193,33

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. VORRÄTE

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.981.385,53	5.613.370,22
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	480.200,20	628.898,70
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.200,00	0,00
	6.471.785,73	6.242.268,92

II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.178.060,17	87.979.881,19
2. Forderungen gegen verbundene nicht vollkonsolidierte Unternehmen	23.458.165,80	30.431.172,17
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	226.426,73	610.699,82
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.343.816,28	7.384.723,10
	130.206.468,98	126.406.476,28

III. KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS

16.265.673,21

10.386.790,09

152.943.927,92

143.035.535,29

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

5.720.645,11

5.541.690,72

D. AKTIVE LATENTE STEUERN

3.417.897,52

3.751.536,68

4.100.979.959,38

4.046.850.956,02

PASSIVA

	2018 EUR	2017 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	220.598.376,24	220.598.376,24
II. KAPITALRÜCKLAGE	382.362.476,85	382.362.476,85
III. GEWINNRÜCKLAGE	862.858.623,99	814.842.893,71
IV. ANDERE RÜCKLAGE	36.288.378,68	32.799.278,35
davon passivischer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung	2.827.515,41	2.827.515,41
V. KONZERNBILANZGEWINN	56.872.408,31	47.151.623,12
VI. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	4.749.678,92	5.374.840,01
	1.563.729.942,99	1.503.129.488,28
B. SONDERPOSTEN FÜR BAUKOSTENZUSCHÜSSE	343.789.379,08	329.838.037,93
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	405.876.385,00	366.867.229,00
2. Steuerrückstellungen	2.440.692,99	2.688.265,81
3. Sonstige Rückstellungen	145.100.386,26	132.873.515,75
	553.417.464,25	502.429.010,56
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	4.000.000,00	4.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.504.324.190,59	1.567.863.209,24
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.318.780,88	18.421.975,28
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.136.388,94	17.597.356,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen nicht vollkonsolidierten Unternehmen	70.657.145,13	72.316.523,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106.148,05	21.409,86
7. Sonstige Verbindlichkeiten	28.465.883,56	26.481.096,63
	1.635.008.537,15	1.706.701.570,66
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.034.635,91	4.752.848,59
	4.100.979.959,38	4.046.850.956,02

KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	837.841.835,10	791.003.969,81
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-150.478,50	257.441,46
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	25.402.012,19	25.515.289,38
4. Sonstige betriebliche Erträge	36.954.192,86	25.746.608,58
	900.047.561,65	842.523.309,23
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.284.480,85	19.266.243,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.835.976,25	42.348.555,81
c) Aufwand für Energiebezug	220.817.067,75	200.851.822,07
	282.937.524,85	262.466.621,03
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	136.346.625,06	131.490.784,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	47.478.427,03 21.468.673,27	44.727.141,75 19.447.203,99
	183.825.052,09	176.217.926,08
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon auf Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung	129.150.095,48 910.180,99	132.603.094,32 1.696.934,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.786.364,85	116.876.340,24
9. Erträge aus Beteiligungen	1.011.260,00	922.640,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	490.649,79	496.636,07
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.368,51	6.338,88
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	712.555,23	1.359.446,74
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	64,33	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.658.220,21	77.581.953,91
	77.437.451,01	74.796.892,22
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.265.461,18	858.367,10
16. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	103.645.612,19	78.704.068,24
17. Sonstige Steuern	595.173,43	648.756,79
18. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	103.050.438,76	78.055.311,45
19. Aufwand aus Gewinnabführung	43.425.949,23	28.822.263,79
20. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS NACH GEWINNABFÜHRUNG	59.624.489,53	49.233.047,66
21. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-351.066,11	-1.026.889,66
22. KONZERNGEWINN	59.273.423,42	48.206.158,00
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47.151.623,12	76.042.740,16
24. Einstellungen in die Rücklagen	-49.085.638,83	-76.655.775,04
25. Ausschüttung	-466.999,40	-441.500,00
26. KONZERNBILANZGEWINN	56.872.408,31	47.151.623,12

KONZERN – KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	103.050.438,76	78.055.311,45
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	129.150.159,81	132.603.094,32
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	10.204.217,60	15.488.131,56
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-9.098.686,52	-15.367.574,63
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-17.307.106,26	28.975.653,23
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-8.711.086,58	-15.381.306,25
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	598.536,65	677.274,70
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	79.055.505,16	76.312.715,88
Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (-)	-1.508.278,30	-1.425.614,95
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Ertragsteuern	2.265.461,18	858.367,10
Ertragsteuerzahlungen (-)/-erstattungen (+)	-1.763.052,54	-1.622.176,52
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	285.936.108,96	299.173.875,89
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	954,95
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.285.853,61	-1.646.051,84
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	678.845,45	4.628.367,89
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-159.332.174,26	-174.465.886,60
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13.660,67	136.486,58
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-281.010,00	-1.343.055,37
Erhaltene Zinsen (+)	31.270,64	95.311,01
Einzahlungen aus Beteiligungen, Gewinnabführungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (+)	1.508.278,30	1.425.614,95
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-158.666.982,81	-171.168.258,43
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	715.808,63
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	143.367.435,76	157.499.649,45
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-205.036.893,75	-207.056.187,17
kurzfristige Finanzdisposition (Tagesgeld)	-2.329.982,91	-18.595.663,80
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	14.755.365,21	19.076.955,78
Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	-23.023,63
Gezahlte Zinsen (-)	-41.880.676,95	-49.076.695,75
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens und Gewinnabführung (-)	-29.289.263,19	-29.134.819,28
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-976.227,20	-1.052.126,92
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-121.390.243,03	-127.646.102,69
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	5.878.883,12	359.514,77
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.386.790,09	10.027.275,32
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.265.673,21	10.386.790,09
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	16.265.673,21	10.386.790,09
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.265.673,21	10.386.790,09

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: HAMBURG WASSER | HAMBURG ENERGIE

Hamburger Wasserwerke GmbH
Hamburger Stadtentwässerung AöR
HAMBURG ENERGIE GmbH
Billhorner Deich 2
20539 Hamburg

V. I. S. D. P.: Michael Maader; HAMBURG WASSER

KONZEPT UND GESTALTUNG: Karsten Kuhn, Robert Reiß; SAINT ELMO'S
Meinhard Weidner; HAMBURG WASSER

FOTOGRAFIE: Kristina Steiner

LITHO: SAINT ELMO'S HAMBURG GMBH & CO. KG
(Titelbild: Montage)

Mai 2019

Hier geht's zum akustischen
Geschäftsbericht:



Sie finden den Wellenplausch
Podcast auf Spotify/Wellenplausch



Und auch auf
www.hamburgwasser.de/geschaeftsbericht2018





WWW.HAMBURGWASSER.DE

WWW.HAMBURGENERGIE.DE